Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-340308-p0001-6

Surgeri von Brandr.

Yg. d. 551

Martin Luther

thiot. M. VIII. 1064.

U. LANDES-BIBLIOTHEK HALLE (SAALE)

79 L 1562

Die zwölff artickel vnſers Chriſtlichē glaubens mit anzaigūg d̄ hailigen geſchrifft/ Dariñ ſie gegründt ſeind durch D. V. Regiū/ Zů dienſt dem Erſamen weiſē Caſpar weißbrugker.

Wer nit glaubt der wirt verdambt. Marc. 16.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-340308-p0004-3

Vorred.

CYprianus oder Rufinus vermayndt / dye aposteł (als jnen Christus befolhen hęt / allenthalb in der welt das Euangelium / zů predigen) seyen vor irer schidung uberain komen / vnd ayn summa oder außzug gemacht aller irer künfftigen predig / ain yeder was er hielt / auff das sie ainhelliglich die Göttlich leer Christi aller creatur predigten / Vnd das seynd die vij. stuck vnsers glaubens / wie sy ain yeder teglich spricht. Nů wie dem allem / es habends die apostel / oder gleich ire nachkomẽde also her auß auff das kurtzist gezogen / gedunckt michs gůt sein / doch hör ob

Marci.16.

leß dannocht ain yeder den schatz
der weißhait / die Biblia auch / als
den rechten brunnen vnd vrsprūg /
da das vnd anders mer vns zů vn=
derweisung beschriben ist. Wir ge=
lauben das im Sacrament des al=
tars der leyb vnd das blůt Christi
sey / das steet nit in disen zwölff ar=
tickeln vnd ist doch ain artickel des
gelaubens / darumb můß man die
schrift auch besehen / In den zwölff
fürnemen artickeln des gelaubens /
ist fast dz fürnemest begriffen was
ainem Christen not ist zů gelauben
zůr seligkait. Die weil nun vnns so
vil am glauben ist gelegen / das on
den glauben niemandts mag sālig
Marci. 16. werden / Marci vltimo. Wer nitt
glaubt der ist verlorē: Hebre. 11. On
Hebre. 11. gelauben ist es vnmüglich gott ge=

fallen. Johannis.3. Wer nit glau= Iohan.3.
bet der ist schon gericht / warlich so
vndersteet sich der böß feind mit vil
listen vns vom gelauben diser ar=
tickeln abzützingen / Derhalb not
ist das vnser hertz gar starck an di=
se artickel sey gepunden / mit vestem
vnwanckelbarem gelauben / der im
kampff der schwerenn versüchung
besteen mög / Christus hat sich wi=
der des teüfels anfechtung mit der
schrift gesetzt. Mat.4. warff imfür Math.4
die spruch. Deut.8. Psal.90. Deut. Deut.8.
6.vñ.10. also sollen wir auchthün / Psal.90.
Der böß gayst fürcht die schrifft / Deuter.6.
die weil er ain vatter der lugen ist vnd.10.
mag er die wort der ewigen war=
hait nit erleiden / er ist ain Fürst der
finnsternuß darumb fleücht er die
wort des liechts / er ist ain anfäng=

Johan.6. er des tods/darumb scheücht er die wort des lebens. Johannis. 6. Darumb sol ain ieder Christ dise zwölff artickel mit spruchen der hayligen schrifft wol vmbmauren vnd befestigen/ das jm der teüfel kainē mög vmbreissen.

Die haylig schrifft ist hie vnnser maur vnd züflucht / darauff sich dz hertz sicherlich mag vnd soll hefftē vnd verlassen/ darauß befestigung vnsers glaubens kommen / was sie vns leret vnd haißt das ist recht vñ gotes will / sie ist vnser liecht vnnd weg/ste kompt von got dem hailigen gaist/leret vns was vns zū hayl not ist / tröst vns in aller anfechtung/weiset vns in allem irrsal/ erleicht vnns in der finsternuß vnser vnwissenhait/Darūb spricht Pau=

lus. Rom. 15. Was vns fürgeschri= Ro. 15.
ben ist das ist vns zür leer geschrib=
en / auff das wir durch gedult vnd
trost der schrifft hoffnung haben. 2. Timo. 3.
vnd. 2. Timo. 3. Alle schrift von got
eingebē / ist nutz zür lere / zür straf /
zür besserung / zür zichtigūg in der
gerechtigkait / das ain mensch gotes
sey on wandel zů allem gůtē werck
geschickt.

Glaubwirdigē bestand / kraft vñ
eer & hailigē götlichē schrift des al=
ten vnd neüwen testaments / zaiget
vns gnůgsam an / das nit menschn
auß jn selbs / sonder got durch men
schen geredt hatt / es seind nit men=
schen sonder gotes wort / also sprach
got zů Moſi. Exodi. 4. Far für / ich Exodi. 4.
wird in deinem mund sein vñ wird
dich leren was du solt reden / Chri=

stus schreibt sein leer dem vater zů.
Iohann.7. vnd.14. Johannis.7.vnd.14. Got der vat=
ter hat in der kirchen als iren rech=
ten warhafftigen doctor geben dē
Math.17. man glauben soll. Mathei.17.

In artickeln vnsers hailigen ge=
laubens stet dz wörtlin Glaub von
Hebre.11. erst an / dañ als Pau. spricht. Heb.
11. On glauben ists vnmüglich gott
gefallen / dañ wer zů gott kommen
will der můß gelauben das er sey /
vnd denen die in süchen ain vergel=
ter sein werde.

Man spricht nit ich sich oder ich
Hebre.11. waiß / sond ich glaub. Paulus He=
bre.11. spricht. Glaub ist ain gewisse
zůuersicht des das zůhoffen ist / vñ
ain zaichen des das nit scheint / dañ
dise artickel seind wunderbarliche

gehaim gotes / die durch menschlich
vernunfft nit mögen erraicht wer-
den / sonder allain gesehen mit den
augen des gelaubens / Menschliche
weißhait kan nit versteen das Gott
mensch worden sey / vnd gestorben
widerauffersta nden / vnd erwecke
auch die verstorbnen in Christo / sey
gen himel gefaren / sitz zů der rech-
ten gotes seines vatters. Item das
gotes rechter / natürlicher son von
ainer jungkfrauwen geporn sey ꝛc.
Die weißhait des Creützes ist vor
allen augē weltlicher weißhait ver
borgen, es ist ain haimlichait / wirt
mit gelauben erkent / alle weltliche
klůghait waißt nichts darūb / Also
sagt Paulus. 1. Corinthiorū. 1. Wir 1. Cor. 1.
predigen den Creützigten Christū /
ain ergernuß den juden / ain thor-

hait den haiden/aber den berieften Juden vnnd Naiden gotes macht vnd weißhait. Es geduncket die hai den ain närrisch ding sein/ das got solt sterben / ain solliche vnermes= senliche/vnbegriffenliche maiestet/ sie wissen nichts vom gehaim der gebenedeyten menschwerdung go= tes / vmb vnsers hayls willen von ewigkait angesehen vnd verordnet.

Ephe.1. Ephe.1.

1.Cor.1. Paulus spricht.1. Corinthiorū.1. Dieweil die welt durch ir weißhait got in seiner weißhait nit erkennt/ gefiel es got wol/ durch thorechtig predig selig zůmachen die daran ge lauben.

Die ist gesetzt vnd aufgericht dz zaichen darwider gesprochen wirdt vnd das vilen in Israhel ist zů aim

fal vnnd vrstende. Luce.2. Die ist Luce.2.
gesetzt der stain der verletzung vnd
ain fels der ergernuß. Esaie.8. Da Esaie.8.
ran sich vil zerknischten werden.
Das ist die weißhait der Christen
menschē die vns selig macht/so doch
alle weißhait der haidē ire lerer nit
hatt mögen in dem aller klainesten
schmertzen kreffteiklich trösten.

Die weißhait hat got verborgen
den weisen vnd verstendigen/vnnd
hat sie geoffenbart den vnmündig= Math.xi
en. Matthei.11.

Die juden vnderstündē sich durch
ir gesatz vnd werck des gesatz from
zuwerden vñzu got kommen / aber
sie haben also nit mögen from wer=
den. Rom.9. Sie haben Christum Rom.9.
den edlē eckstain verworffen/welch
er des gesatz end ist / daran recht=

Rom.10. fertig oder from̄ wirt wer da ge-
laubt. Rom.10. Es ist aber ain an-
dere fromkait daruon die Juden
nichts wissen/die haißt gotes from̄
Rom.3. kait. Ro.1.3. Das ist nichts anders
dañ glauben in den der den sünder
Rom.4. from macht. Ro.4. glaub ich recht
in Christū als dē waren gotes son
vnd mein ainigen erlöser vnd selig-
macher/warlich so wirdt mir diser
glaub vnd vertraw zů jm vor Gott
für mein fromkait gerechnet.

Glauben ist nit ain schlecht ding
das jm ainer selbs mög geben oder
machen wan er wöll/Sonder ain
groß mechtig ding das den menschē
erneüwert/laßt jn nit bleiben in dē
alten won vnnd in der alten haut
vnnd begird.

Glauben ist bestentlich anhang-

en dem wort gotes/es seyē trōwort
oder verhaissungen/dz du dich dar=
auff verlassest/ das kan von jm sel=
ber kain mennsch/es müß der gaist
gotes vor sein hertz erneüwern vñ
erleüchten/Es macht jm selbs wol Actu. 4.
ainer ain won von got wie er güt=
tig vnnd barmhertzig sey / aber es
hat kain krafft/ so bald der ernst kō
met vñ die not so verschwindt diser
won wie ain trom.

Es ist nit gnūg dz man die artickel
vnsers glaubēs alltag fünf sechs od
siben mal am paternoster sprech/sie
müssen im hertzē geschriben sein vñ
leben/dz sie nit allain auf der zung
en schweben / damit wa der ernst
anget dz jm also sei wie du sprichst/
du sprichst ich glaub ablaß der sind/
vnd wañ dich der teüfel in tods nō=

ten anſicht vmb deiner manigfal=
tigen ſünd willen/ſo biſtu vertzagt
vnd wilt nun verzweifeln / darbey
ſich ich das du diſen artickel mit dei
nem mund ſprichſt/ aber dein hertz
waißt nichts daruon / du gelaubſt
ſin nit warhafftigklich/ Du ſprichſt
ich glaub vrſtende des flaiſchs vnd
das ewig leben / Aber wañ der tod
einbricht / leib vnd ſeel ſich müſſen
ſchaiden/ſo biſtu als erſchrocken als
wañ leib vñ ſeel gar ſturben/vñ nū
gar auß ſey mit dir . Sich zů / wār
ain rechter glaub in dir von dem ar
tickel/das dir kain zweifel wār leib
vnd ſeel kemen bald wider zůſamē/
warlich ſo wāreſt du nitt als er=
ſchrockē.Dañ mā bewārt dē glaubē
in der not/wie das gold im fewr.
Dein emſigs/hōchſts gepet zů got

allweg soll sein. Ach herr ewiger all
mechtiger got/gib mir den rechten
warhafftigen glauben / liebe vnnd
hoffnung / damit ich dir vnndmei-
nem neben menschen nach deinem
wolgefallen dienen mög.

Der erst artickel.

Ich glaub in got vatter
allmechtiger schöpffer hymel vnnd
erdtrichs.

Die merck zům ersten das nun
ain got ist/aber es sein drey person/
vater / sun vñ hailiger gaist/als die
schrifft beweißt / die drey personen
seind gleich ewig / gleich mechtig/
ainer maiestet vnd wesens.

Der sun in der dreiainigkait / ist
in der letstē zeit zů vns gesant/hat
menschliche natur an sich genom-

men/auff das er die schrift erfüllet
vnd vns erlöset nach dem aller be=
sten willen seins vaters/vnd er hat
auch alle ding mit dem vater vnnd
hailigen gaist nach der gothait im
anfang geschaffen.

Also sagt die schrift Deut. 6. Hör
Deut. 6. tzů Israhel / Gott eüwer herre ist
ain got/du solt got dein herren lieb
haben auß gantzem deinẽ hertzen/
auß gantzer deiner deiner seel/ vnd
auß aller deiner krafft.

Menschlich natur ist so übel ver=
blendt worden durch die sünd / das
sie auß aignem vermögen den arti=
ckel das ain got sey nit wol mag be=
greiffen / vnd ob sie schon maint es
Cicero. sey etwas das got sey / wie Cicero
in Tusc. disputation. antzaiget/ so
waißt sie doch nichts gewiß võ jm/

von seinem gewalt vñ willen/ AD-
sicht wol wie die Haiden auß irer
vernunft von got so wenig gewißt
haben/sie habē vil götter gemacht/
vnnd seind in iren gedancken ver=
schwundē/ vñ hond vō der allmech Roma.1.
tikait gotes nichts rechts gewißt/
als man sicht im.8.büch Phisicorū. 8.Phisi.
des Aristotelis. Dz liecht der natur
ist solchen hohen dingē zůschwach/
es můß dz liecht der gnadē hie schei
nen in der finsternuß/sonst ists lau
ter irrsal vnd vnwissenhait.

Gott haißt vnser vatter / das ist
ain trostlich ding aim glaubigen/
ist er vnser vatter so seind wir seine
kinder vnnd die erben seines reichs.
Rom.8.Also nennet jn Esaias am Roma.1.
63.capitel. Herr du bist vnser vat= Esaie.63.
ter/vnser erlöser/vnd am.64.cap. Esaie.64.

HErr / vnser vatter bist du / du bist der werckman / wir seind all werck deiner hend / darumb beten wir / vater vnser der du bist in hymmeln.

Math.6. Mathei.6.

Allmechtiger vatter / gott ist allmechtig / alle ding sein jm müglich alle geschöpff ist in seiner hand / sein gewalt / macht vnnd wesen ist vnermessenlich vnnd vnendtlich / darumb nennen jn die Propheten so offt Dominum Sabaoth oder exercituum / ain herren der hörscharin. Itē Baruch.3. du herr allmechtiger got Israhel. Gen.17. Ich bin der allmechtig gott / Exodi.15. allmechtig ist sein nam. Item Exo.6. Judith.16. Der allmechtig herr hat im geschaden. Job.8. Wañ du den allmechtigen wurdest bitten. Job.

Baruch.3.
Gen. 7.
Exodi.15.
Exoci.9.
Iudith.16.
Iob.8.
Iob.13.

13.15.21.22.24.27. Luce.1. Bey got ist kain ding vnmüglich Apocal.4. Hailig/ hailig/ hailig ist Gott der herr der allmechtig/ der da was vñ der da ist vnd der da kompt. Item cap.21. Herr got der allmechtig ist sein tempel. Iob.13.15. 21.22.24. 27. Luce.1.

Schöpfer/das hast du Gen̄.1.im anfang hat got erschaffen himel vñ erden/liß das.37.40.45.cap. Esai. die schrifft ist vol. Gen.1. Esaie.37. 40.45.

Die sicht aber das liecht der natur nichts/ Dañ die natur kan das groß wunderwerck schöpffung nit verston/sie kan nit begreiffen/ wie auß nichts etwas werd/ Aber das liecht des gelaubens vernimbt die schöpffung/als Paulus bezeüget. He.11. Nü sich wie blind da sey alle haidnische kunst/ ire haubt puncte Hebre.11.

Der haidē blindthait

seind / auß nichts wirt nichts / die welt ist ewig vnd allweg gestandē / des himels lauff hat weder anfang noch end / es ist kain erster mensch / vnd wirt kain letster / geberen vnd sterben wert ewigklich / die seel hat kain aigen werck dariñ sie des leybs nit bedürff / waß ain mal stirbt / ebē das selb ding kan nitt meer wider kommen / Hie sichst du wie ain irrig vnwarhafftig ding die philosophey ist / dañ das ist als nit war / vñ ist dannocht dz fürnemest / dz man in Aristotele lernet / Darūb ist ayn alts weib höher in der rechten philosophey dañ Aristote. sie hat durch iren gelauben / das Gott die welt hat erschaffen / das Adam der erst mensch was / das eben ir aigen leib am jungsten tag wider auferweckt

wirt/das des menschen seel als ain
heller glantz der ewigen sonnē nim
mer aufhört zūsein/ sond vnsterb=
lich ist. Das leiplich sterben vñ wer
den am jungsten tag auffhört/ Dar
umb solt man ain jungen Christen
menschen nit in haidnischen büch=
ern/ sonder in vnserm bůch der Bi=
blia auffertziehen / Wan lernt in
haydnischen büchern nun gottloß
ding/ das stracks wider schrifft vnd
glauben ist vnd vns irrig macht.

Der ander artickel.

Vnnd in Jhesum Christum sein
ainigen sun vnsern herren.

Got hat nū ain natürlichen sun/
ains wesens mit dem vater/ vnbe=
greifflicher vnnd vnaußsprechen=
licher weiß/ vom vatter von ewig=

kait immer geborn̄/der vater ist nit vor dem sun gewesen/ sie sein gleich ewig.

Gala.4. Der selbig sun ist in der erfüllūg der zeit gesandt/vnnd zeitlich auch geporē auß der junckfraw Maria/ Er was durch die Prophetē lengist verhaissē/ ebē durch die ewig weißhait, durch welliche Gott die welt wol erschaffen hat/ durch die selbig hat er sie widbracht von irē schweren abfal. Er ist der recht Messias erlöser der welt/darnon all Prophēten haben geschriben / wie er zum Samaritaner weiblin sagt. Johānis:4. da sie sprach / Ich waiß das der Messias künfftig ist der Christus haißt / da antwurt Jesus vnd sprach. Eben ich bins der mit dir redet / vnd die Samaritaner bekan-

Rom.1.
Hebre.1.
Messias.
Iohan.4.

ten jn sprechend. Wir wissend das
der ist warlich der hailmacher der
welt Christus / Also bekent jn Pe=
trus vnd die Apostel / Matthei. 16. Math. 16.
Du bist der Christus ain sun des le=
bendigen gotes / Er ist der gebene=
deit som Abrahe / dariñ got vnserm Gene. 26
vatter Abrahe gebenedeyung ver=
sprach allen völckern der erdē. Geñ.
26. Er ist des weibs sun der dē hel=
lischen wurm sein kopf zerknischen
solt. Geñ. 3. Allain durch den seind Gene. 3.
wir got wid versünet. Ro. 5. durch Roma. 5.
vertrawen in den werdē wir fromm
vnd selig / Er ist vnser Künig vnnd
ewiger priester / durch welchen wir
ain sichern zůgang haben zů Gott.
Hebre. 6. Vnser ainiger mittler. 1. Hebre. 6.
Timoth. 2. Ain mittler des neüwen 1. Timo. 2.
testaments. Hebre. 9. Vnser hoff= Hebre. 9.

1. Cor. 1 nung vnd erlösung. 1. Cor. 1. Gala.
Gala. 1. 1. Tim. 1. Niemandts kompt zům
Iohan. 14. vater Dañ durch jn. Johannis. 14.
Dañ er ist der weg/die warhait vñ
das leben. Got hat jn darumb ge-
sandt das er vns selig mache / wer
an jn glaubt wirt nit verlozen. Jo-
Iohan. 3. hannis. 3. Er hat sein leben darge-
Math. 20 ben ain erlösung für vil. Matt. 20.
On gelauben an den mittler Chri-
stū hat niemants mögen selig werd
en. Die vätter von seiner gepurt ge
laubten an den künfftigen / wir ge-
lauben an den gegenwertigē. Sein
nam ist Jesus/das ist seligmacher/
vnd Christus das ist gesalbet / er ist
vnser künig vnd Bischoff. Zacha. 9.
Zacha. 9. Esaie. 62. Nim war dein künig kō-
Esaie. 62. met dir senfft / sein priesteramptc on
welchs wir nit zů got kommen) be-

schreibt Pauls zün Hebreern/ Die künig der welt werden mit öl ainer zerstörlichen materi gesalbet/ Aber Christus vnser künig (des reich nitt von der welt ist) der ist von got gesalbet durch den hailigen gaist. Esaie. 61. der gaist gotes ist ob mir/ dañ er hat mich gesalbet ꝛc. Iohan. 18. Esaie. 61 Actu. 10.

Gleich wie Jhesus ain sun Naue ain erwelter herr vnd Hauptman was des volcks Israhel/ da sie auß Egipten gefiert waren/ das er sie einfürte in das gelobt land der verhaissung/ also ist vnser herr Jesus Christus vns von gott zügeben vñ verordnet/ das er vns für auß der dicken Egiptischen finsternuß vnsers sündigen lebens/ auß allen irr salen diser welt in das erdtrich der lebendigen. Mathei. 1. Er wirt das Matth. 1.

volck hailmachen von iren sünden.
Darumb nennet jn die schrifft im
neüwen Testament so offt vnsern
herren/als die Epistel Pauli allent
halb beweisen.

Das ist der ainig gotes sun/ dar=
auff vns alle schrifft weiset vnd lay
tet/ als auff vnser ainigs hailand/
Luce.2. wie jn Simō nent. Lu.2. Dz aber
Simeon. die schrift vns Christglaubigē auch
sün gottes nennet / das ist in ainer
andern gestalt / allain Christus ist
der recht natürlich sun gottes von
ewigkait / als die schrifft beweiset/
vnser hertz müß ain sollichen mech
tigen herren haben darauf es stet/
der vns vor sünd/tod/teüfel / hell/
beschützen mög / der müß got sein.

Zeügknuß auß baidē testamentē.
Esaie.7. Esaie.7. Da wirt Christus genent

Emmanuel das ist got bey vns.

Johannis.1.im Anfang was das wort,/das wort was bey got/ vnnd got was dz wort/ dz wort ist flaisch worden/vnnd alles ist durch jn gemacht/ So nun er nit gemacht ist/ sond er ist der macher selbs/so můß er got sein. Iohan.1.

Johannis am letstē spricht Thomas. Mein herr/mein got.

Actu.20. spricht Lucas. Got hab die kirchen überkommen mitt seinē blůt/das redt er von wegen der vereinigung der person in zwayen naturen Jesu Christi. Actu.20.

Roma.9. Welcher Christus ist got über alles/gebenedeyt in ewigkait. Roma.9.

Philippen.2. Ain yeder sey gesinnt wie Jesus Christus/welcher ob er wol in götlicher gestalt was/ Phili.2.

hat ers nit ain raub geachtet Gott gleich sein. ꝛc.

Colos. 2. Colos. 2. In im wonet die gantz volkomenhait der gothait leiplich.

Titum. 2. Titum. 2. Das wir sollen wartē auf die selige hoffnung vnd erscheinung der herrlichhait des grossen gottes vnd vnsers hailands Jhesu Christi.

Hebre. 1. Hebre. 1. Er spricht zů sun / Gott dein tron weret von ewigkait zů ewigkait.

1. Johan. 5. 1. Johannis. 5. In seinē sun Jesu Christo / diser ist ⁊ warhafftig got / vnd das ewig leben.

Psalm. 8. Psal. 8. Was ist der mensch / das du sein gedenckest / du hast jn genidert ain klaine zeit / vnd dardurch erhaben vñ krönt mit eer vñ grüß / das ist zů aim herren gemacht über

alle welt/ Erklärunng diß spruchs
sůch zůn Ephesern vnd Colossern/
Hat got Christum eingesetzt zů der
rechten/ vnd jn gemacht zů ainem
herren über alles im himel vnd er-
den/ so můß er got sein/ dañ es ge-
zimbt sich kains wegs das ainer zů
der gerechten hand gotes vñ in ge-
leichen gewalt mit got dem vatter
gesetzt würd/ wañ er nit got wär/
dieweil got sein eer kainem andern Esaie.48.
geben will. Esaie.48.46.vnd.42. 46..43.
Got spricht Osee.13. Du wirst sunst Oscc.13.
kainen got wissen dann mich/ es ist
sonst kain seligmacher dañ ich. Ebē
also ists geschribē. Esaie.44. Esai. Esaie.44.
45.43. Exodi.34. Deut.5.6. da wil .45.vnnd.
er allenthalb das man kain andere 43.
frembde göter anbete. Nun spricht Exod.34.
Johannes.5. Got wil habē dz man Deut.5.6.
Iohan.2.

den sun soll eeren / eben mit der eer
damit der vater geert wirt / das ist
gottes eer / so will gott man soll ain
got haben / vnd die gotes eer kainer
geschöpff geben / Dieweil er sie nun
hie Christo gibt / warlich so ist er
Roma. 1. auch got / wie auch Pau. Ro. 1. be=
weiset / sprechend. Nach dem flaisch
ist er Dauids sun / aber dem Gayst
nach ist er erweiset vnd glaubwir=
dig gemacht Gottes sun / warlich
mechtig vnd gewaltigklich.

Die schrift nent Christū etwa off=
entlich got / etwan mit andn wortē
darauß doch vnüberwindtlich be=
schlossen wirt / das Jesus Christus
warer got sey / vnd was bedarff es
vil / liß sant Johannes Euangeliū /
das ist schier nichts anders dañ ain
zeügknuß der waren gothait Chri=

sti/ Darumb irreten die Cerinther Ebioniter vnd Arrianer die maintten Christus wär allain mensch vñ nit got.

Aber wir glaubigen seind allain gotes sün auß genad der erwelung vnd annemung/ nit auß warhait der natur /von d selben kindtschaft besich das.4.cap.Gala.vnd das.8. Rom.vñ Ephe.1. Da findst du wie wir durch dē recht ratürlichen sun gotes Christum/ auß gnaden angenommen werden/für sün gotes vñ miterben Jesu Christi vnsers herren. Der glaub in Jesū bringt vns zů solcher hochwirdiger kintschafft vnd zů disem herlichen erbtail. Jo. 1. Wieuil jn auffnamen/den gab er macht gotes kind zůwerden/ denen die da an seinen namen glauben.

Gala.4. Roma.8. Ephe.1.

Der dritt Artickel.

Der empfangen ist vom hailigen gaist/ geborn̄ auß der jungkfrawen Maria.

Der artickel hat zwen tail / Der erst/ Christus ist nit von ainē man nach gemainem lauff der natur/ sonder vom hailigen gaist übernatürlich empfangē worden/ Der ander/ Die můter Christi ist nit befleckt/ wie ain ander weyb / die ain kind empfacht mit verseerung irer leyplichen vnnd gaistlichen jungkfrawschaft/ sond sie ist ain junckfrowische můter/ ain jungkfraw vor/ in vnd nach der gepürt.

Die wunderbarlichen empfengknuß vñ geburt hat der hailig gayst weißgesaget durch die Propheten/

vñ durch die Enangelistē anꝛaigt.
Matthens am.1.capitel.spricht. Matth.1.
was in ir geboꝛen ist das ist vō hai=
ligen gaist. Luce.1. Da das gebene=
deyet jungkfreülin Maria den eng
lischen grüß höꝛet / wie sie ain mü=
ter werden solt ains sollichen groß
mächtigen heꝛꝛen / der ain sun des Luce.1.
aller höchsten wär / vñ sein herlich
reych soll in die ewigkait weren /
fragt sie den ertzengel Gabriel mit
jungfrölicher zucht / wie das zügön
müßt / seytmal sie von kainem man
wißte / Antwoꝛt der ertzengel / der
hailig gaist wirt komen über dich /
vñ die krafft des höchsten wirt dich
vmbschetigen / darūb auch das hay
lig das geboꝛen wirt / wirt Gotes
sun genennet werden.
Es müßt hie ain sondlicher neü=
C

wer mensch geboren werdē / der dē
vnflat vñ bresten der ersten / sündi=
gen / vermaledeiten Adams geburt
hin neme / abwüsche mit seiner rai=
nigkait. Darumb hat hie ain jungk
frowische raine geburt sein müssen
da kain mackel der sünd wer / vnnd
vermaledeyūg / Der hailig gaist ist
hie werckmayster gewesenn in der
werckstat des rainen vnbefleckten
leybe Marie / ir rains flaisch vnnd
blüt ist der natürlich sun gewesen /
darauß got & hailig gaist den edlen
rainen leib Christi geformiert hat.

Vnd die wunderbarlich haylig
jungkfrawschafft Marie der auß=
erwölten magt / wirt vnüberwindt
lich bezeüget in den Propheten vnd
Euangelisten.

Die schrifft gibt das die gebene=

deiet frucht Marie Christus/müß
sein ain natürlich kind aineswey=
bes/dann er wirt genent Gene.3. Gen.3.
ain weybs samen. Item er müß ain
hochgefreyet mensch sein/über alle
menschen/das er on alle sünd sey/
dañ er sol dem schlangen sein kopff
zertretten das ist sünd/tod vñ hell/
Wäre er sündig geboren so het der
teüfel auch ain gewalt an jm/wie
an andn kindern des zorns/er hett
aber kain gewalt über jn. Johã.14. Iohan.14.
Es kompt der Fürst diser welt vnd
hat an mir nichts. Also müß Chri=
stus wol ain rechter/natürlicher
sun ains weibs sein/aber mit ainer
über natürlichñ weiß geboren wer
den/anderst dañ wir Adams kind/
Auß dem allẽ die jungkfrawschaft
Marie klarlich vñ vnwidersprech=

lich bewärt wirt.

Zů ersten/ spricht die schrifft ains weibs sun/ er spricht nit ains mans sun/ er nennet allain ain frauwen=bild/ da sicht man des kinds müter/ die gebirt on mans hülff/ ist ain jückfraw vñ dañocht ain rechte na=türliche müter des kinds/ Als auch Paulus Galatas. 4. anzaigt/ da er spricht/ gotes sun sey worden auß ainem weyb/ Anndere kinder wer=den geboren von man vnnd weyb/ hie spricht die schrifft allain von ai=nem weyb/ Weyb haißt hie nit ain frawen die ain man erkent/ sonder bedeüt ain weyblich bild/ gibt zů=uersteen/ wie dise gebürt on alles zůthůn ains mans geschehen sey.

Gala. 4.

Weyb

Zům andern/ da gott dem Abra=ham verhieß Christum den rechtē

Messiam/Gen̄.22.sprach er in dei= Gen.22.
nem somen sollen alle haiden gebe=
nedeyet werdē/Maria kombt leip=
lich von Abraham vnd Dauid / vñ
Christus kompt vō Maria leiplich/
vnd ist der selb Abrahams sun / dar
in̄ alle völcker gebenedeyet werden.
Gala.3.Hieraus volget das Ma= Gala.3.
ria ain raine jungkfraw ist / dann
soll ir sun Christus ain gesegneter
sun sein / der alle vermaledeyung
hinweg nem/warlich so kan er nitt
von ainem man geboren sein/wäre
er von ainem man so wär er natür
licher weyß geboren/vnd wäre ain
Adams kind / sein geburt wäre be=
flecket mit sünd/ Nū ist er allain ain
frucht ains weiblichē leibs/nit ains
mans/ flaischwerck vnd gebenedei=
ung stönd nit bey ainander.

Zům dritten/ spricht der gaist go=
tes durch Esaiam am.7.capit. Got
wirt euch selbs ain zaichen geben/
sich ain magt ist schwanger vñ wirt
ainen sun geberē ꝛc. Der Hebreisch
text hat halma/ das ist ain magt/
nit wie ain dienst magt/ sonder ain
jung weibßbild/ das noch kain man
hat vnd ain krantz tregt/ die noch
vnbefleckt ist/ dz ist auch nichts an=
ders dañ ain jungkfraw/ also nen=
net man Mariā die můter gottes/
ain raine magt/ das ist ye ain junck
fraw/ als die Juden selbs nit leüg=
nen mögē. Also ist sie ain junckfraw
vor der gepurt vnd in der gepurt/
laß dir genůg sein der Euangelistē
Matthei vnd Luce zeügknuß/ die
nennē Mariam ain jungkfrawē/
vnd fieren den spruch Esaie.7.auff

Marienn. Das sie aber auch ain
jungkfraw sey nach der gepurt all=
weg beliben / will ich eben mit der
schrifft bewären / darmit der ketzer
Helvidius wider hierauß hat wöl
len probieren / sie hab nach dem erst
gebornen Sun bey Joseph kinder Math. 1.
gehabt. Matheus. 1. spricht / Joseph
erkent sie nit / biß sie iren ersten sun
gebar. Die wöllen die vnuersten=
digen (die die art der red nit mer=
cken) herauß ziehen / sie hab nach
mals meer kinder geboren / aber ich
sag ermiß die vmbständ bas / der
Euangelist stelt vnns ain grosses
wunnder für die augen / nämlich /
das ain Jungkfraw ee schwanng=
er wirdet / dann sie der mann zů
hauß fieret vnd beschlaffet / vnd er
sie nit erkät biß sie vor ain sun hat /

den sie doch haben solt/ wañ sie vor
von jm erkannt wer nach gemai=
nem lauff/vnd ziehen sich S. Mat.
wort nit auff das was nach der ge=
purt geschehen/sonder auff das das
vor der gepurt geschehen ist.

Ain solliche art züreden ist ainem
verstendigē nit seltzā. Man spricht
die richter habenn den armen man
verurtailt ee vnd sie den handel er=
kant haben/also spricht das Euan=
gelium. Es fand sich dz sie schwang
er was / ee dañ sie mit ainander zů
hauß sassen/hie ists souil als on alle
erkantnuß der sach/das es nie dar=
zů kommen sey das man die sach er
kente. Also volgt auch nit auß dem
anndern das Maria hernach von
Joseph erkant sey/ sonder es volgt
das sie nie erkant sey.

Item Gen̄. 8. braucht Moses ge= Gen. 8.
leich ain solliche weiß zureden / der
Rapp flog hinauß vñ kam nit wi=
der biß das die wasser auf erden ab
giengen / hie wil der text der Rapp
sey gar nimmer widerkom̄en / Also
volgt in obgeschribnen reden Ma=
thei nit / das Joseph Mariam nach
mals beschlaffen hab / sonder gleich
eben das widerspil / das er sie her=
nach nimmermer erkant hab . Die
zeitlich gepurt Christi hatt Esaias
am. 9. capit. weißgesagt. Es ist vns Esaie. 9.
ain kindlin geboren / vnnd ain sun
ist vns geben / des fürstenthümb ist
auff seinem rucken / sein nam wirdt
sein der wundbarlich rat / der starck
got / ain fürst des frids / besich auch Esaie. 11.
das. 11. capitel Esaie.
Histori der gepurt / besich Luce. 2. Luce. 2.

wie Maria die jungkfraw dz kind
lin zů Bethleem geborn̄ hat/ als im
Miche.5. gayst der Prophet Micheas am.5.
Math.2. ca.gesehen hat / Also spricht Mat=
heus am.2.capit.vñ du Bethlahem
im jüdischen land / bist kains wegs
die klainst vnder den fürsten juda/
dañ auß dir sol mir kom̄en der her=
tzog der über mein volck von Isra=
ain herr sey.

Der vierdt artickel.

Der gelitten hatt vnder Pontio
Pilato/gekreützigt/gestorben vnd
vergraben.

Das ist der väterlich will gottes
gewesen/ das sein aingeborner sun
Jesus Christus für vns am kreütz
sturb in menschlicher natur / auff
das er die kinder gotes so zerströwt

waren zůsamen samlete. Johañ. 11. Iohan. 11.
Das ist der väterlich befelch gewe-
sen/ das gottes sun mit seinem vn-
schuldigen tod vnsern tod erwirgt/
das hat Christus seiñ zwölff jung-
ern auff dem weg gen Hierusalem
vorgesagt. Math. 20. Nembt war Math. 20.
wir gönd hinauf gen Jerusalē vnd
der sun des menschen wirt verra-
ten werden vnd übergeben den für
sten der priester vnnd schrifftgeler-
ten / die werden jn verdammen zů
tod/ werden jn überantworten den
haidē zůnerspoten/ vñ zůgaiseln/ vñ
zůkreützigē/ vñ am dritten tag wirt
er wider aufersteen. Lu. 18. spricht Luce. 18.
Christus zů seiñ jungern/ nēbt war
wir gend hinauf gen Jerusalē / vñ
es werden alle ding volbracht die
geschriben seind durch die Prophe-
ten vom sun des menschen.

Die Propheten haben gar fein vnd fleissigklich beschriben den tod Christi/so aigentlich alle ding das sie offt antzaigē die gatūg der pein/ als von dörnen/gaisel/backenstraichen/vom creütz/ das man vm̄ sein rock gespilt hat / das man jm essich oder mirren zůtrincken geben hatt vnd deren noch meer.

Im alten testament/besich zeügknuß. Wan findt offt im alten testament die wörtlin pact / bündtnuß/ Testament/dardurch bedeüt ward / das got in menschlicher natur wurd sterben / datzů würt sein leiden vnd tod klarlich antzaigt.

Esaie. Hiere. Treno. Esaie.2.10.11.41.46.49.50.53.63.65. Hiere.11.18.23.31.33. Threnorū.3.4. da spricht Hierem. Christus ist gefangen worden in vnsern sündē.

Baruch.5.Ezechiel.17.Osee.6.13. Baruch.
Johel.2.Amos.8.Jone.2. Miche. Ezech.
2.5.Abacuc.2.Aggei.2.Zacharie.9. Osee.
12.13.14.David Psal.40.37.54.21. Iohel.
68.vñ in andern auch / ich will dich Amos.
in die schrifft füren allain / das du Ione.
selbs auß dē lauterē brunnē trinkst. Michee.
Sonderlich besich das.53.capit. Abacuc.
Esaie. wie schön der Prophet da- Aggei.
selbs die historien des leiden Christi Zacharie
vnnd auch frucht des selbigen be- Dauid.
schreibet. Esaie.

Im neüwen Testament:

Yetzund besich die Euangelistē/ Math.
Mattheum vom Passion/am.26. Marc.
27.28.ca. Marcum.cap.14.15.16. Luc.
Lucā. 22.23.24. Johannē.18.19. Iohann.
20.Da wirst du finden wie fein die Actu.1.
propheceiē erfült seind/vñ die Euā
gelistē mit dē prophetē cōcordiern.

Acten. 1. 2. 3. 4. 5. 7. 10. 13. 17. 20. 26.

Zeügknuß der Apostel.

Roma. Paulus Roma. 1. 3. da er anzaiget wie wir erlösung haben durch das blüt Christi. Roman. 5. da wir feind waren/ seind wir gott wider versünet durch dē tod seines suns. Itē Roma. 6. 8. Christus ist gestorben für vns. Roma. 14. 15.

Corinth. Jün Cor. 1. Corin. 1. 2. 6. 8. 10. 11. 15. 2. Corinthio. 4. 5. 13.

Galatas. Galatas. 1. 2. 3. 4. 6. Ephese. 1. 2. 5.

EPhe. Philippē. 2. zaigt Paulus an wie

Philip. sich gotes sun von höhe seiner maiestet genidert hab vmb vnsers hayls willen/ biß in den verschmechtē tod des kreütz. Philippen. 3.

Colos. Colossen. 1. 2. 3/1. Thessa. 1. 2. 4.

Thes. 5/1. Timo. 1. 2/2. Timo. 1. 2. Tit. 2.

Timoth Hebre. 1. 2. 5. 6. 9. 10. 13.

Tit. Hebr.

Petrus.1.Petri.1.2.3.4. Petri.

2.Petri.2.

Johannes.1.Johannis.1.2.3.4. Iohan

Von d begrebnuß beſtch Thre. Threno.3.

3. Sie haben ain ſtain auff mich ge
thon/Pſal.3.4.15. Mein leyb wirt
rüwen in der hoffnūg. Itē Eſa.11. Math.

Im neüwen teſtament.Mathei. Maci.
27.Marci.15.Luce.23.Johañ.19. Luce.

Die vnermeſſenliche frucht des Iohan
hailſamen tods Jeſu Chriſti/vnnd
den vnendtlichē verdienſt magſt du
an obangetzaigten orten auch fin=
den.

Der fünfft artickel.

Er iſt abgeſtigen zün hellen/ am
dritten tag von den todten auffer=
ſtanden. Chriſtus iſt
vnnſer behalter vnd ſelig macher/

darumb überwindt er alles dz vn-
serm hayl widerwertig ist/ sünnd/
tod/hell/teüfel/durch welchs neid/
der tod in die welt komen ist. Chri-
stus ist auch hinab gestigen zů der
hellen/ das er den Christglaubigen
allen gewalt vnd list des teüfels vn
dertruckte / vnnd ist wider auffer-
standen den glaubigen ain neüwes
leben zůgeben/das wir hinfüro vn
schuldigklich vñ götlich leben. Ro.
Roma.6. 6. Dauid spricht Psalm.15. du wirst
Psal.15. mein seel oder leben nit in der hell
lassen/ Hie ists klar das er zůr hel-
len gefaren ist/dann er spricht nit/
du wirdst das werck meiner seel in
der hellen lassen/er sagt mein seel/
das also die seel Christi warhafftig
klich gen hell hinab komē ist nach ir
aignē substantz / nit allain nach dē

werck. Vnd ob wir schon nit mögn aigentlich wissen was dz für ain absteigē sei: gen hell/so wöllē wir doch den worten des Propheten vestigklich vñ trewlich glauben / nach dē Psal.15. er die gebenedeyet seel in die hend gott seines vatters befolhen hett/ rüwet sein hailiger leyb in der hoffnung / aber die seel ist zů hellen gefaren. Ach der barmherzig herr hat vns alle greüliche ding wöllē überwinden.

Auferstaung Christi ist ain grosser artickel/hatt aller martrer pein vnd leidē ring gemacht / vñ ist aller Christen Triumph vnd frolocken/ Sein vrstend ist vnser from̄ machung. Roma.4. vnd wirckt auch vnser vrstende glori leibs vnd der seel. Rom.4. Christus ist erstanden/darūb wer- 1.Cor.15.

Roma.8. den wir auch ersteen. Ro.8. Wann der Gayst des der Jhesum auffer-
weckt hatt in eüch wonet / so wirdt auch der selb der Christum von todten erweckt hat / eüwere sterbliche leib lebendig machen / vm̄ des willē das sein gaist in eüch wonet. 1. Cor.
1. Cor. 15. 15. Gleich wie sie in Adam alle sterben / also werden sie in Christo alle lebendig gemacht werden / ain yetlicher aber in seiner ordnung / der erstling Christus / darnach die Christum anhörẽn.

Die sigreich glori der gewaltigen vrstende Jesu Christi / erkläret vnd macht herlich alles dz vor schwach vñ blöd was / treibt auß forcht des grim̄en tods / erhebt in grossē jubilieren alle Christglaubigen hertzē /

was ist frölichers / dañ Christus ist auferstandē in die ewig glori / er ist ain mal gestorben für vns / er wirt hinfüro nimer sterbē / der tod wirt über jn nit meer herrschen: Rom. 6. Nun seind wir seine gelider / er ist vnnser ainiges haubt / wa nun das haubt hinkompt vnnd regniret da werdenn auch die gelider hinkommen / Das ist vnnser freüd vnd inbilierung / darumb spricht Paulus 1. Thessaloni. 4. Die Christen sollen sich vnnder ainannder mit sollichen reden trösten / es seind warlich / trostliche wort allen rechtgelaubigen.

Roma. 6.

Ephe. 2. 4.

1. Thes. 4.

Es ist ye ain Summa des Euangeliums / Christus ain Künig der glori / ist vnns geborenn vnnd geben / wir habenn sünd vnnd tod /

Er aber hat fromkait vnnd leben/
glaubst du in in/ so ist sein güt dein
güt/sein vrstende dein vrstende/ vñ
ist auch dein was er durch den freü
denreichen triumph seiner vrstende
gewirckt hat/Gott hat vns sein sun
Rom.8. geben vnd alle ding mit jm. Ro.8.
Was hatt er durch die vrstende ge=
wirckt: warlich grosse ding/Er hat
die sünd zerstört/ gerechtigkait er=
weckt/den tod abgetilget/das leben
widerbracht/die hell überwunden/
vnnd ewige glori geben/ Darumb
singt die kirch mitt grosser freüd/
nit on erleichtüg des hailigen gay=
stes/Christ ist erstanden / vnd wär
er nit erstanden so wär die welt zer
gangen.

Im alten Testament ist die vr=
stend Christi prefiguriert durch dē

prophe. Jonā / Jone. 2. Er lag drey tag vñ drey nächt im leyb ains seer grossen vischs / darnach ward er er ledigt / Als Christus selbs einfürt. Mathei. 12. Die schrifftgelerten vñ phariseer wolten nun ain zaychen von jm sehen / da sprach der herr zů jnen / Die böß vnd eebrecherisch art sücht ain zaichen / vñ es wirt ir kain zaichen geben werden / dann das zaichen des propheten Jonas / dañ gleich wie Jonas was drey tag vnd drey nächt in des walfischs bauch. also wirt des menschē sun drey tag vnd drey nächt sein mitten in der erden / vnd Johannis. 2. redt er auch von diser seiner vrstende vñ spricht. Zerbrechend den tempel so will ich jn in drey tagen wider auffrichten. Da redet er von seim aignen leyb /

Jone. 2.

Math. 12.

Luce. 11.

Johan. 2.

Osee.6. besich daruon weiter Osee.6.vnnd
Psalm.3.4. Ich hab geschlaffen vñ
bin aufferstanden das würt Chri=
Psal.15. sto zůgeschribē/Du wirst mein seel
oder leben nit in der hellen lassen/
vnd wirdst nit leiden das dein hai=
lig verwese/ Die zaigt Dauid klar
an die leiblich vrstend Christi. Dañ
Christus wirdt in der schrifft aig=
entlich allenthalb genent d haylig
gotes/vnd so er spricht/du wirst nit
lassen/dz ist so vil geredt / du wirst
sie eylends herauß fieren/ Item du
wirst dein hailigē nit lassen verwe=
sen/dz ist du wirst eylē mich herfür
zůbringen widerūb zů dem leiplich
en leben. Die übung in der biblia/
wirt dir des gleichē mer fürbringē.

Zeugknuß des newen testaments

Math.20. Matthei.20. Er wirdt am dritten

tag wider aufferſteen/das iſt dotes
wort kan nit fälen. Marci. 10. Lu= Marci.
ce. 18. Mathei. 28. Marci. 16. Luc. Luce.
24. Johannis. 16. 14. 20. Actu. 1. 2 Math.
3. 4. 5. 10. 13. 17. 24. 26. Iohan.
Actu.

Paulus.

Roma. 1. 4. 5. 6. 7. 8. 10. 14. 15. Roma.
1. Corinth. 6. 15/2. Corinth. 5. 13. Cor.
Galatas. 1. 3. 4. 5. Gála.
Ephe. 1. 2. 4. Ephe.
Philip. 1. 2. 3. Philip.
Coloſſen. 1. 2. 3. Coloſ.
1. Theſſalo. 4. 5/2. Theſſa. 1. 2. 3. Theſſa.
1. Timoth. 1. 3/2. Timoth. 1. 2. Timoth.
Titum. 2. Titum.
Hebre. 1. 2. 4. 6. 7. 9. 10. 13. Hebre.

Petrus. Petrus.

1. Petri. 1. 3. 5.

Johannes. Iohannes.

1. Johannis. 1. 2. 4.

Der sechßt artickel.

Er ist auffgestigen in hymel / da sitzt er zür gerechten seins allmechtigen vatters.

Christus ist auffgestigen zů hymel/nit das das ewig wort das got selber ist vorhin nit im hymel sey gewesst/ Dieweil das wort allweg im himel ist/vnd beleibt im vatter/ vñ ist wesenlich/gewaltigklich vnd gegenwirtigklich an allen orten/aber der menschait nach züreden/spricht man das er gen himel gestigen sey/ die selb ist vor nie im himel gewesst vmb des willen / das göttlich vnnd menschlich natur so innerlich in ainigkait der person veraint seind/ braucht man solliche vnd der gleichen weiß züreden. Er sitzt zür rech-

ten hand gotes/dz ist er ist von got
gesetzt ain küng vñ gewaltiger herr
über alle gůter gottes im hymmel/
hell vnd erden/darumb ist er mächtig gnůg seinen gelaubigen in allen
nöten zůhelffen.

Zeügknuß des alten testaments. Psal.67.
Psal.67. Hatt der Gayst gotes den herrlichenn Triumph der auffart Christi fein beschriben vnd spricht. Er ist auffgefaren in die höhe/ vnd hatt gefangen gefiert die gefengknuß/vñ hat den menschē gabē geben/Christus ist gen himel gefaren durch aigen krafft der gothait vnd glorifficierten menschhait/hat daselbst vom vatter allen gewalt vnd eer über all creatur empfangen/ den hailigē gaist herab gefiert mit dem schatz allerlay gaben/durch

welchen on forcht krefftigklich das
Euangelium ist gepredigt worden
vnd die welt bekert.

Der böß feind hett die menschen
gefangen / dann sie waren all sün=
der / er hat sie got irem herzen arg=
listigklich empfiert vñ in sein reich
der finsternuß gefieret / das ist ins
greülich reich der sünd vñ des tods.
Aber es ist noch ain sterckerer kom=
Luce. 11. men. Luce. 11. Der starck Leo vom
geschlecht Juda / ain rechter sigba=
rer / starcker Samson / ain über=
winder tod / sünd vnnd hell / vnnd
hat dem teüfel ain gewaltigen ein=
bruch in sein reych thon / vnnd als
ain künig der glori / die porten der
hellen zerrissen / den teüfel berau=
bet / vnd hat den Fürstlichen raub
mit dem Triumph des Creützes /

ain herr des lebens vnnd aller ding widerbracht/also das alle die so in Christum gelauben/sollen vom gewalt der sünde/tod vnnd Teüfel erlößt sein/Besich weytter den.23. Psalmen/Item Psalmo.46.17. vnnd.109. Psalm.46.

Zeügknuß des neüwen Testaments.

Matthei.26. Jr werdet den sun des mennschen sehen/sitzend zü der gerechten der krafft. Matthei.22. Marci.16. Er ist empfangen in himel/vnd sitzt zür rechten gotes. Math.26. Math.22. Marci.16.

Item Luce.24. Johannis.16. Ich ganng hin zü dem vatter. Johannis.14. Actu.1. Steet die Historj der auffart gar schon beschriben. Actum am.2. vnnd.5.capitel Luce.24. Iohan.16. Iohan.14. Actu.1. Actu.2.

spricht Petrus. Der got vnser herr/ hat Jesum aufferweckt/ welchen ir erwirgt habt / vnnd auff das holtz gehenckt / den hat gotes rechte hād erhöcht zů ainem Hertzogen vnd hailand/zůgebē Israhel die büß vñ ablaß der sünd.

Roma. Paulus. Roma. 8. Er ist zůr gerechten gotes vnd vertritt vns.

Ephe. Ephe. 1. Hast du ain schöne zeügknuß spricht Paulus/ got hab Christum vom tod erweckt vnd gesetzet zů seiner rechten im himlischen wezů seiner rechten im himlischen wesen/über alle fürstēthümb/gewalt/ macht/ herrschafft/ vnd alles was genant mag werden / nitt allain in diser welt / sonnder auch in der zůkünftigen/vnd hat alle ding vnder seine füß gethon/vnd hat jn gesetzt vor allen dingen zů haupt der kirch/

en/welhe da ist ain leib vñ erfüllūg
des deralles in allen erfült / Ephe. Ephe.4.
4. fiert Paulus den spruch. Psalm. Psal.67.
67. Er ist aufgefarē in die höhe/ vñ
hat gefangē gefürt die gefenknuß/
vnd hat den menschen gaben gebn̄/
das er aber aufgefarē ist/ was ists:
dañ das er zů erst hinunder gefarn̄
ist in die vnderstē ort der erden/ der
hinunder gefaren ist das ist der selb
der aufgefaren ist über alle hymel/
auff dz er alles erfüllet/ be sich Phi= Philip.
lippen. 1. in was höhe oder wirdig= Colos.
kait er gesetzt sey/ Colo. 3. Hebre. 1. Hebre.
4. 7. 9. 10.

Petrus/ 1. Petri. 3. Christus ist zů 1. Petri. 3.
der rechten gottes in den himel ge=
faren vnd seind im vnnderthon die
Engel vnnd gewaltigen/ vnnd die 1. Iohan. 2.
krefftigen. 1. Johannis. 2.

Die zwen artickel/ vrstende vnnd auffart Christi/ merck wol es ist grosser trost darinnen / Dañ gelauben das Christus von todten erstanden gen himel gefaren sey/vnd sitze zur gerechten gottes / ist nichts anders dann gelauben / das Christus mitt seinem Tod den ewigen tod überwünden / vnnd den strengen zoren Gottes gegenn vnns auff sich genommen/ abgelegt vnd vns seinem himlischen vatter wider versünet hab. Rom.5. vns sein vnschuld mit tailt/ das der tod wed über jn noch über seine außerkorne gelider hinfüro meer herrschen werd/ das wir also durch sein vrstende ain grosse frucht empfangen haben/ nämlich ablaß der sünd. Roma.4. Zur rechten gotes sitzen/ ist im gewalt vnd

Roma.5.

Roma.4.

reich sitzen als ain herr. Johannis.
16. Aller gewalt im hymel vñ erden Iohan.16.
ist jm geben. Mathei.28. Got hatt Math.28.
alle ding vnder sein füß geworffen
Ephe.1. Er ist yetz vor dem vatter Ephe.1.
mitler vnd versünung. 1. Johañ.2. 1.Iohan.2.
Durch jn haben wir ain sichern zů
gang zům vatter. Ephe.2. Er hatt Ephe.2.
das ewig priesterthumb/lebt ewig=
klich/mag volkomenlich selig mach
en alle die so durch jn zů got gond.

Der sibend Artickel.

Von dannen er zůkünfftig ist zů richtē die lebendigen vñ die todten. Das wirt geschehē am jungstē tag/ der ain frölicher tag sein wirt aller Christglaubigē/ als Christus selbs bezeügt. Lu.21. da er die zaichñ vñ vorbotten des jungsten tags erzelt Luce.21.

het seinen jungern/ sprach er/ wañ
die ding geschehñ so secht übersich/
erhebt eüwere haupter/ dañ eüwer
erlösung nahet sich / Die redt er vō
den seligen / die werdē des jungsten
tags fro sein/ auff das vnser gotle=
tags fro sein/ auff das vnser gotle=
sterig leben ain end hab/ vnd Chri=
stus in allen seinē gelidern gloriffi=
ciert werd/ wer wolt seiner erlösūg
nit von hertzen fro sein/ Wellicher
durch den gaist des glaubens ver=
steet das groß ellend diß zergeng=
klichñ lebens/ vñ die gots lesterung
die durch vnnser sündigs leben im
flaisch täglich geschicht/ der frewet
sich dz diß ellend bald auffhör/ Aber
die Gottlosen die Paulus geschirr
Rom. 9. oder gefeß des zorns nennet / dar=
an gott sein strengs gericht ertzai=
gen wirdt / die wolten das dis zeit=

lich leben ewigklich werete/ sie lies=
sen got sein himelreich gern allain/
O wie erschrecklich wirt den selben
sein d anblick Jhesu Christi / d mit
solcher grosser glori vnnd maiestet
sich ertzaigen wirt am jungstñ tag
allen menschē/engeln vnd teufeln/ Zacha.9.
sein erste zukunfft ist vnachtbar vñ Esaie 62.
schlecht gewesen vor d welt augen/
Aber dann/ so jm got der vatter all
sein feind in ain solliche grausame
ewige / vnerleidenliche /pein vnnd
straff ergeben wirt/ vñ alle gelider
Christi von allem mangel vnd bre=
sten/in alle volkommenhait/ freud
vnd glori on end in aller sicherhait
gesetzt werden/Warlich hie wirdt
er auff kainer eßlin meer in senffte
mütigkait reitten/kain brestен mer
ertzaigen/ sonder alle herrlichhait/

da wirt der groß tag ges herrn vor der thür sein/der tag des zorns/der tag der trübsal vnd angst / der tag der finsternuß/der tag des nebels/ vnd der windsbraut/d tag des hörnhorns ꝛc. wie der Prophet Sophonias schreibt.

Er wirt komen die lebendigē zů richten/so erfunden werden vñ todten die gestorbē seind. Ciprianus od Ruffinus maint die lebendigē seyen die seelen/die toten seien ire leiber/ Dieweil aber Paulus. 1. Thessa. 4. spricht/dz am jungsten tag/wir die leben vñ überbleiben werden/zů geleich mit den todtē hingetzuckt werden iñ den wolcken/dem herren entgegen in dem lufft/ vñ werden also alltzeit bey dem herrē sein/warlich so möcht man gedenckē/dz etlich le-

bendig zůgericht verzuckt werden/
also hie auch Hieronimus spricht/
welche in Christo verstorben seind/
die werdē zů erst aufersten/welche
hailgen aber lebendig gefundē wer
den/werden mit den erstenzůgleich
hintzuckt werden/ Augustinus im
22.bůch von der stat gottes am.22.
capitel spricht/das Paulus hie in d
epistel zů den Thessalonichern sich
selbs vñ die zů seiner zeyt gelebt ha=
ben genēt hab/aber er hab gemaint
die so Christus am jungsten tag le=
bendig findē wirt/ Er maint auch
das die so lebendig in die lüfft ver=
zuckt werden entgegen Christo dem
herzen/die werden gleich zů mal in
dem selben verzucken sterben vnnd
wider aufferstеen/ als er auch sagt
in ecclesiast. Dog.am.6.vnnd.7.ca.

wie nū das zügang wöllen wir gott befelhen / es ist nit not das wir es wissen.

Zeügknuß dis artickels auß der schrifft.

Malachie.3. beschreibt d Prophet die zükunfft Christi vñ das gericht.

Danielis.7. zaigt die schrift auch an die zükunfft des menschen sons/ vom gericht / Item von seinem gewalt vñ reich/wie sein gwalt ewig sein werd/vñ sein reich nit zerstört/

Luce. Michee. Math.

als auch Lucas schreibt Luce.1. vñ Micheas am.4. cap. Mathei.24. stat beschriben die annder zükunfft Christi/er spricht/gleich wie d blitz außgeet vom aufgang vñ scheindt biß zům nidergang/also wirt auch sein die zükunfft des menschē suns/ dann werden heülen alle geschlecht

auff erden/vnd werden sehen kom=
men des menschen sun in den wol=
cken des hymels mit grosser krafft
vnd herzlichhait/ vnd er wirt sendē
seine engel mit hellen pusaunen/vñ
sie werdē samlen seine außerweltē
von den vier winden/von ainē end
des himels zů dem andern. Marci. Marci.13.
13. Luce.21. Matthei.25.26.vñ.19. Luce.21.
Math.26.

Paulus.

1. Thessaloni.4/2. Thessalon.2. 1.Thes.4.
2.Thes.2.
1.Corinth.4. 2.Cor.4.
Item.2. Tim.4. Ich bezeüg vor 2.Tim.4.
got vnd dē herren Jesu Chzisto der
da zůkünfftig ist zů richtē die leben
digen vnd toten/bey seiner erschei=
nung vnd seinem reich. Rom.14. Roma.14
Wir werden alle vor dem gericht=
stůl Christi dargestelt werdē/ nach
dem als geschriben steet. Esaie.46.

Esaie. 46 So war als ich leb spricht der herr/ mir sollen alle knie gebogen werd=
2. Cor. 5. en ꝛc. Item. 2. Cor. 5. Wir müssen alle geoffenbaret werden vor dem richterstůl Christi/ auf dz ain yetli=cher empfach an seinẽ leib nach dem er gehandelt hatt / es sey gůtt oder böß.

Petrus.

1. Petri. 4. Welche werden rech=
1. Petri. 4. enschafft geben dem der berait ist zůrichten die lebendigen vñ todten.

Actu. 10. Actu. 10. spricht Petrus. Christus hat vnns gepotten zůpredigen dem volck/ vnd zeügen das er ist verord=net von got ain richter der lebendi/gen vnd der todten ꝛc.

Der acht artickel.

Ich gelaub in den hailigen gaist.

Die sprichst du in den hayligen Gayst/ damit du bekennest das der hailig gaist got sey/ dañ in ain ding glauben/ ist sein vertrawen/ hoffnung vnnd liebe darein setzen/ das ist ain eer die allain der Göttlichen maiestet gebürt.

Der hailig gaist ist die dritt person in der ewigẽ gothait/ gedt auß võ vater vñ vom sun vnerfarlicher vnd vnaußsprechlicher weiß. Da- Math. 28.
thei. 28. spricht Christus/ Geet hin/ taufft im namen des vaters/ vnnd des suns/ vnnd des hailigen gaists. Die wirdt gewaltigklich beweiset die gothait des hailigen gaists/ dañ dieweil er haißt im namen des hailigen gayst tauffen/ so müß ich in den hailigen Gayst gelauben vnnd vertrauwen/ soll ich im dann ver-

trauwen vnd gelauben / so müß er
auch gewißlich got sein / dann man
soll niemants vertrauwen vnd ge=
lauben dañ allain got.

Genes.1 Geñ. 1. Der gaist schwebt auf dem
wasser / da gibt Moses dem haili=
gen gayst sein werck zů in der scho=
pfung.

Psal.32 Psalm. 32. Der hymel ist gemacht
durch das wort gotes / vnnd durch
den Gayst seines munds ist alle sein
herrschung gemacht / das ist der hi=
mel ist durch den hailigen gaist ge=
macht vnd was dariñ ist / die wort
geben klarlich dz er gott ist / dieweil
im die erschöpffung zůgeschriben
wirdt.

Psal.138 Psalm. 138. Wa soll ich hin geen
vor deinẽ gaist / od wa hin wird ich
von deinem angesicht fliehen / da

gibt er zů̈ erſten das er allenthalb
ſey / an allen enden ſein gehört al=
lain got zů̈ / kainer creatur / als Da
uid ſagt / ſteig ich gen himel / ſo biſt
du daſelbſt / ſteig ich gen hell ſo biſt
du da ꝛc.

Matthei. 3. Ich hab geſehen den gaiſt Gottes herab ſteigen wie ain tauben. Math. 3.

Luce. 1. Der hailig Gayſt wirdt über dich kommen. Luce. 1

Johannis. 14. Ich wird den vat=
ter bitē / vñ er wirt euch ain andern
tröſter geben / das er ewigklich bey
euch beleib / den gaiſt der warhait /
der tröſter / der hailig gaiſt iſt / den
der vatter ſenden wirdt in meinem
namen / d̄ wirt eüch alle ding leren. Iohan. 14.

Item Johannis. 16. Wañ ich nit Iohan. 16.
hingee / ſo wirdt der tröſter nit zů̈

eüch kommen/vñ der gleichē ſprüch
mer zaigē vndſchaidlich an/die drit
ten perſon in der gothait / den hay=
Iohan.20. ligē gaiſt. Item Johañ.20.nembt
hin den hailigen gaiſt.

Actuũ.10.

Actuũ.10. Da noch Petrus redt/fül der hai
lig Gayſt auff alle die / die hörten
die red.

Actn.8. Actuũ.8. Sie baten für ſie / das
ſie den hailigen gaiſt empfiengen:

Paulus.

Roma.5. Roma.5. Die liebe iſt außgoſſen
in vnnſer hertz/durch den hailigen
gaiſt der vns geben iſt.

Roma.15. Item Rom.8.15 / 2.Corint.13. Die
2.Cor.13. genad des herren Jheſu Chriſti/die
liebe gotes vnnd die gemainſchafft
des hailigen Gayſtes ſey mitt eüch
allen.

Die grosse maiestet/ vnd den ab=
grund der vnerfarlichen grösse got
tes / in seinem wesen vnnd perso=
nen/sollen wir mit höchster demüt
anbeten/vnd nit wöllen ergründē/
dañ menschlich vernunfft waißt es
nit/vnd sol es auch noch nit wissen.

Gott hat alle ding gethon vnd ver=
ordnet das wir from̄ vnd selig wer=
den/ Christus hat mit seinem hail=
samen tod verdienet das wir selig
werden/Der hailig gaist volstreckt
nun den verdienst Christi/ auff das
wir from̄ werden/vnd das ist eben
sein ampt/das er Christum vñ alles
was Christus hat recht anleg/vnd
dir in das hertz geb als deinen aig=
nen schatz / Summa / soll ich zům
pater komen durch Christū/sein lebē

leiden vnd was er vmb meinet wil
len thon hat/ soll ich sollicher güter
tailhaftig werden/ warlich so müß
zůnor d̄ hailig gaist in mir wircken/
d̄ vatter vñ sun müssen mich durch
des hailigen gaists werck erwecken/
vñ ziehñ/ sonst bin ich gaistlich tod/
Der hailig gaist ist dz groß ding da
mit Gott der vatter durch sein sun
Christū vñ in Christo alles wirckt/
vnd lebendig macht.

Der neündt artickel.

Ich glaub ain hailige Christliche
kirchē/ ain gemainschaft d̄ hailigē.

Die zway stuck sein ain ding dañ
die hailig/ gemain Christlich kirch
ist nichts anders dann die gaistlich
versamlung der hailigen/ der frō-
men glaubigen menschen auf erdē/

sie seyen auff erden wa sie wöllen/ es ist auch aigētlich nit ain versam-lung ebē an ain ort gebunden/ sond ain versamlunng in ain gelauben/ hoffnung vnd liebe des gaists.

Der hailig gaist hat dise kirchen durchs wort gotes versamlet/ er erhelt vnd regiert sie/ die kirch wirdt täglich in den hochwirdigen Sacramenten vnd in dem wort gottes gemeret als in irer speyß.

Die kirch ist ain braut od̄ sponß Christi/ Paulus spricht Ephese. 5. Christus hat sich selbs für sie geben/ auff das er sie hailigte/ vnd hatt sie gerainiget durch dz wasserbad im wort/ auff das er im darstellet ain herrliche gemain/ die kain flecken/ mackel oder runtzeln hab/ sonnder das sie hailig sey vnd vnsträflich. Ephe. 2.

Verainigung des mans vnd der frauwen im stand der ee/bedeüt sol che gaistliche ee zwischen der Chriſt lichen kirchen vñ Chriſto irē gema= hel/als Ephe.5. gar fein angezaigt wirt/ Gleich wie man vñ weib ain leib seind. Gen̄.1. alle gütter gemain habē/alles was Chriſtus iſt vñ hat das iſt ain groß/frölich/selig ding. Wir haben sünd/tod/hell/schand/ Chriſtus hat gerechtigkait/ leben/ das hail vnd eer/das wirt nun vn= ser/ so wir durch den gemahel ring des gelaubens Chriſto vermählt werdē/ain leyb mit jm/Also spricht der Prophet Osee am andern capi. Vnnd ich will dich mir vermäheln in die ewigkait / vnnd ich will dich mir vermähelen in der gerechtig= kait / vnnd im gericht/ vnnd in der

Ephe.5.

Gene.1.

Osee.2.

Barmhertzigkait / vnnd erbärm-
de / vnnd ich will dich mir vermä-
helen im gelaubē / Dañ Christus ist
nit allain durch sein mēschwerdūg
aygenntlich vnnd volkommenlich
der kirchenn Breütigam worden /
Sonnder auch durch das / das sein
Kirch durch den gelauben seinem
packt verwilligt hat / Der ain spōß
oder vertrauwte hatt / der ist ain
Breütigam / Johannis am dritten Iohan. 3.
capittel / Die verwilligung macht
ain ee / vor der verwilligung wir-
det er nitt Sponsus genennet /
Darumb sein außganng als aines
Breütigams (daruon Dauid redet
am achtzehendenn Psalm) ist sein Psalm. 18.
eroffnūg in den glauben d kirchen /
dz ist da er geglaubt wordē ist vō d
kirchē / da ists erschinē das er ain ge

spōß sei/Er ist angethō mit d mēsch
hait/vñ also mit d kirchē verainț in
ain flaisch/dz der Apostel ain groß
gehaim nennet / darin̄ überain kō=
men seind/der reych vnd der arm/
der from̄ vnd der sünder / der sälig
vnd der verdampt / der sun der ge=
naden/vnd der sun der trübsal/Dz
ist ain grosse barmhertzigkait got=
tes/dz er d kirchen sponß genent ist/
dañ hie sein vns alle seine güter zů
aigen geben/ vnnd all vnser armůt
vnd bresten hingenommen.

In der kirchen wonet Christus/
er redt in ir / er ist ir ainigs funda=
ment. 1. Corint. 3 / 1. Petri. 2. In der
kirchen ist ain hert/ain gelaub/ain
ain tauff/ ain gott vnd vatter aller
ding / der über alle ding ist / durch
alle ding/vnd in allen dingen.

1. Cor. 3.
1. Petri. 2.
Ephe, 14.

Wa das Euangelium gepredigt wirdt/ da selb ist ain stuck von diser kirchen / sie ist an ir selbs nit sichtbar/ an kain ort gepunden/ dann es ist ain versamlung im gayst / vnnd dz wort wirckt in ir vnsichtbarlich/ vnnd sie hörets nimmer on frucht/ als Esaias am.55.ca spricht. Mein wort das von meinem mund wirt außgon / wirt nit zů mir lär kome. Esaie.55. Cipri. de spūs.

Wie zůr zeyt Noe niemands mit dem leben dauon kam / er ward vō sündtflüß ertrenckt / er flüch dañ in die Archa. Also welicher nit erfunden wirt in diser gemaind od christlichen kirchen ainträchtigklich mit ir haltend in aim gelauben / wort/ sacrament /hoffnung/ vnnd liebe/ der wirt verloren.

Martion/ Valentinus/ Nebiō/

Cherinthus/Manichens/Heluidius ꝛc. vñ der gleichē ketzer haben auch ain kirchē / dz ist ain hauffen/ ain aigne rott oder gemain gehabt/ aber es ist nit die Christlich kirch gewesen/dariñ Christus ain gespons ist/dañ sie haben den rechten glauben nit gehabt.

Vnd noch wa solch versamlung seind die sich außziehē auß der christlichen gemain/nit lautern glauben haben/wie vns die schrifft leret/vñ sich nitt wöllen weisen lassen / Das seind ketzer / abtrinnig werden all verlozen/ es sey dañ das sie sich widerumb mit der kirchen Christi versünen.

Merck man spricht nit ich gelaub in die hailig Christenlich kirch/ sonder ich gelaub ain hailige Christ-

liche kirch / ablaß der sünd ꝛc. Dañ
man braucht das wörtlin in / allain
zů der dreyainigkait / got vater / got
sun / vnd got hailiger gaist.

Was ist gemainschafft der hay=
ligen? Antwort / dz die Christen vñ
hailigen solcher weiß zůsamen ver=
bunden vnd geaint seind in ain brů
derschafft / durch dz band der liebe /
die nit das ir sücht. 1. Corin. 13. Das 1 Cor. 13.
alle ding hie gemain seind im güt=
ten vnd im übeln / Der hailigen gůt
ter seind dein auch / helffen vnd trö=
sten dich auch / sie nemen sich deines
übels an / ainer tregt des anndern
bürde / in erfüllen also das gesatz
Christi. Gala. 6. Da ist grosse hülff / Gala. 6.
trost / beystand / als das sacrament
des altars antzaiget im brot vnnd
wein / dañ werden wir von Paulo

genennet ain brot / ain tranck/ain
1.Cor.10. leyb/ wer den artickel recht glaubt
kan in ſeiner trübſal vnnd anfech-
tung nitt verzweifeln / dieweyl er
waißt das Chriſtus vnd all haili-
gen als ſeine brüder auff jn ſehen/ vnd
wer jm thůt der thůt Chriſto vnnd
ſeinen hailigen / Alle gebet vñ was
güts geſchicht in der gantzen Chri-
ſtenhait / müß mir als aim brůder
diſer himeliſchen Brůderſchafft zů
hülff komen alltzeit / ſolliche hülff/
troſt vnd beyſtand / verſtůnd Da-
uid im gaiſt vñ ſprach. Ich bin tail-
Pſalm. 118 hafftig aller deren ſo dich fürchten
vnd deine gepot halten/ Alſo mögē
wir in aller not wider vnſere feind
ſprechē/wie Heliſeus zů ſeim knecht
4.Regum.6. Es ſeind ir mer mit
4.Reg.6. vns dañ mit jnen.

Der zehend artickel.

Ich gelaub ablaß der sünd.

Ablaß der sünd ist niendert dann in der Christlichen gemaind/ Christus hat ir die schlüssel geben. Mathei. 18. Nouatianus ain blind ketz er maint wañ ainer ain mal in die sünd wär gefallen/ es hülf im kain büß od penitẽtz mer er wär nũ verloren. Das verwirfft die schrifft allenthalb/ zaigt vns die barmhertzigkait gotes/ rüfft vns allenthalb võ vnserm sündigen leben zür besserung/ Christus spricht Mathei. 11. Kompt zů mir alle die bemůet vñ überladen seind/ ich wil eüch erquicken/ Nun ist ye kain schwerer last vnd vnträglichere bürde/ dañ vnser sünd. *Math. 18. Cipri.* *Math. 11.*

Vnd was ists not dz lang zůpro
bieren / warumb ist sonst Christus
auff erden kommen vnd gestorben/
dañ solliche barmhertzigkait zůer=
zaigen. Er spricht. Luce. 5. Die ge=
sund seind bedürffē kaines artzets/
sonder die kranck seind/ Ich bin kō=
men zů berůffen die sünder zůr büß
vnd nit die gerechten/ Vnd Mat=
theus am. 1. ca/ zaiget an sein ampt
vnd spricht/ Du wirdst sein namen
haissen seligmacher/ dann er wirdt
selig machen sein volck von den sün
den/ das geschicht nit dz er die sünd
nun ain mal vergeb/ sonder so offt
man sein begert / wie die Propheté
vnd Euangelisten klar anzaigen.

Luce. 5.

Math. 1.

Zeugknuß der schrifft.

Moses Exod. 34. Herscher herr
got/ erbarmer vnd gůtig/ gedultig

Exodi. 34

vnd grosser erbärmbd vñ warhaff
tig/der du helteſt barmhertzigkait
auff tauſent/der du hin nimbſt die
boßhait vnd ſünd/ vnd iſt niemant
bey dir für ſich ſelbs vnnſchuldig.
Sich wie fein verkündt Moſes hie
die gnad vñ barmhertzikait gotes.

Item.2. Regum.12. Da Dauid ain eebruch mit Vrias frauwen be gangen hett/vnd jm ſein ſünd eroffnet was das er erſchrack / zühand ſprach Nathan / der herr hatt dein ſünd hingenommē . Eſaie.1.ſpricht got/ werdet gewaſchen/ſeyt rain/ nembt hinweg die boßhait eüwrer gedancken von meinen augen/hört auff böſes zůthůn / lernend gůttes thůn/ wañ dañ eüwer ſünd werdē ſein wie die rötte/ſo werden ſie geweiſſet wie der ſchnee/wañ ſie rott

2. Reg.2.

Eſaie.1

Eſaie.7.

werden sein wie ain würmlin/so werden sie sein wie ain weisse woll. Esaie.57.

Ezech.18. Ezechiel.18. wañ der gottloß sich bessert vnd wendt sich ab von allen sünden die er gewirckt hat/ vñ helt alle meine gepot/ so wil ich aller sei
Ezech.36. vnd.33. Ione.3. Esaie.43. ner boßhait die er gewirckt hat nit mer gedencken. Ezechiel.36.33. Jone.3. Esaie.43. Ich bins / ich bins/ der dein boßhait abtilget von mei=
psalm.50. 31.vnd.88. Iohel.2. Math.18. net wegen/vnd wil deiner sund nit gedencken. Besich Psalm.50.31.88. Johel.2. Christus Matthei.18. Da Petrus fragt/ wie oft muß ich mei nem brůder vergeben / ist es genůg sibẽ mal/da antwort er vñ sprach/ Ich sag dir nit sibẽ mal/sond siben tzig mal sibẽ mal/vñ gleich auff die wort sagt er ain gleichnuß / damit

er vns leret das wir vnserm nächs-
sten geren sollen verzeihen was er
wider vns hat gethon/so werd vns
Gott auch geren vertzeihen vnser
sünd.

Luce.6. Vergebt/so wirdt eüch
vergeben.

Vnd was bedarffs vil/AMathei.
18. Gibt er die schlüssel darumb der
kirchen das die sünd vertzigen wer-
den/vñ Johannis.20. Nun besich
die exempla. AMath.9. spricht er zü
gichtprüchtigē/sun dir werden dei-
ne sünd vertzigen/eben daselbst be-
rüfft er AMattheum vom zol. Sein
predig vnd Johannis des tauffers
predig. AMathei.3.4. Fahend an der
besserung an/sie sprechend bessert
eüch/das reich der himel nahet sich.
Luce.7. Absoluiert Christus AMag

dalenam von iren ſünden.

Luce.13. Luce.13. Berüfft er die ſünd zür beſſerung / da ain thurn in Siloe 18. erſchlagen het ſprach er / Wann ir nit eüch beſſert / ſo werdet ir alle auch alſo vmbkommen / Marci.3. Alle ſünd werdenn den ſünen der menſchen vertzigen ꝛc. Was will ſonſt die widergeburt anders. Johannis am.3. die Nicodemus nitt verſtünd / dann beſſerung vnd erneüwerung.

Marci.3.

Iohan.3.

Iohan.5. Johannis.5. Was ainer.38.jar kranck geweſen / Chriſtus macht jn geſund vñ ſprach / Nim war du biſt geſund worden ſünd hinfüro nimmer / das dir nitt etwas ergers widerfar.

Iohan.8. Johannis.8. Abſoluiert er dz ebrüchig weyblin / ſagt / gang hin /

sünd hinfüro nimmer.

Actuũ.2. spricht Petrus / bessert eüch. Actu.2.

2.Corinth.2.begert Paulus / dz man den offnen sünder der im bañ gewesen was / wider zů gnaden an nem / so er sich bessert hett / Kurtz / es ist die schrifft sollicher spröch vñ exempel allenthalb vol / das vnns die sind vertzigẽ vñ abgetilket wer den / Der solche rainigũg von sün= den verhaissen hat ist allmechtig / er vermags wol zůthůn / er ist vnnser gůtiger vatter / darumb will er es gern thůn / hat vns im vater vnser haissen bitten / Matthei.6. 2.Cor.2 Math.6.

Johannis.16. spricht er / Begert so werdt ir empfahẽ / warlich war= lich sag ich eüch / was ir den vatter bitten werdet in meinem namen dz Iohan.16

wirdt er eüch geben:

Der ailfft artickel.

Vrstende des leybs.

Der artickel ist menschlicher vernunfft aber zühoch / sie kan mit irē finstern liecht nit sehen vñ verstōn/ wie eben der leyb widerkōmen soll/ der so manicherlay weiß vmbkommen mag / ainer ertrinckt im mör/ den vertzeren die visch / ainer wirdt von vögeln des luffts / der annder von thieren oder würmē gefressen/ oder vom fewr vertzert/ hie kan die natur nit außrechnē/ wie eben der selb leib mit aller seiner materi wider zūsamen gemacht vnnd bracht werdē mög/ das ich eben mein erste augen/ hend/ füß vnd gelider habē werd/ wie ichs yetz an mir hab.

Darumb haißt es gehaim gotes/
dz man glaubt/ nit vor augñ sicht/
eben der leyb / damit yetz mein seel
sündet oder vastet vnd güts wirckt/
wirt am jungsten tag wid erweckt
vnd jm mein seel wider veraint/vñ
werden mit ainand selig gemacht/
oder mit ainander verdampt.

Aber es wirt am leyb ain grosse
verenderung/yetz in dem sterblichē
leben ist mein leyb vnnderworffen
allerlay gebresten / man mag mich
schlahen/ verwunden / der leyb ist
katig / vnflätig/ finster/grob/träg
vnd langsam / braucht vil mů vnd
arbait/ee er von ainem ort zům an
dern kompt/ Er ist blöd vnd kranck
vnd verhindert die seel offt an irem
werck/Studier ich lang / oder sinn
etwas hochs vnd subtils/bald thůt

mir das haupt wee / deren bresten
steckt der leyb vol. Darumb nenne-
Platonici. ten die Platonici vnnsern leyb ain
spelucken der seel/vnd den tod ain
erlösung von banden/Aber am jüg
sten tag wirdt der leyb der seligen
mit schönē gaben der glori getziert
werden/Er wirt nit meer vnflätig
1. Cor. 15. sein/sond klar / hell vñ schön/ Sa-
Sapien. 3. pientie. 3. spricht die schrifft/Die ge-
rechten werden scheinen vnnd wie
die genaistñ im rorach vmlauffen/
vnd Mathei. 13. dañ werden die ge-
Math. 13. rechten scheinē wie die siñ im reich
ires vatters.

Item der leib wirt nit mer träg/
faul vnd langksam sein/sonder ge-
schwind/das/wa der gaist wil sein/
daselbst der leyb on vertzug vnnd
lang weil ist/Er wirt nit mer brest

haffr vnd krancк oder ſchwach ſein/
ſonder gewaltig vnd ſubtil / das jn
kain leib verhindert od einſchleüßt/
er mag zů beſchloſſnen thüren hin=
auß vnd herein.

Item er wirt nit meer zerſtörlich
ſein/das man jn ſchlahen/verletzn
oder wunden mög / ſonder vnuer=
letzlich/wie der ſonnen ſchein.

Die vier gaben der glori/ zaiget
Paulus an.1.Cor.15. Dartzů auch 1. Cor.15.
wie ye ainer klärer ſein werd dann
der ander/gleich wie ain ſtern hel=
ler iſt dañ der ander/Auff ſolliches
ſprach Auguſtin⁹ ad Dioſterũ/ got
hat dieſel ſo mächtig gemacht/das
auß ir volkomnen ſäligkait in leyb
fleüßt ain ewige geſundthait vnnd
ain vnzerſtörliche krafft.

Paulus hülfft vnſerm ſchwachs=

en gelaubē/ mit ainem schönen ex=
empel. 1. Cozin. 15. von aim kȫrnlin/ 1. Cor. 15.
das seet man ins erdtreich vnnd es
wirt nit lebendig/ es sey dañ zůuor
gestorben / als dann so wechßt auß
dem klainen sȫmlin ain schȫns ge=
wächß/ vñ ain yetlichs kȫrnlin hat
sein leib/ sein natürlich form/ ist nū
vil rainer / schȫner vnnd krefftiger
dañ vor / Solliches sehen wir täg=
lich in wirckung der natur / in der
vnempfindtlichen creatur/ Wieuil
ere/ gewalt/ gütigkait/ weißhait vñ
kunst leget der schȫpffer aller ding/
an die vernünfftigen geschȫpft der
menschen / dem er ain gotsförmige
vnsterbliche seel geben hat.

Vor zeiten in der Aquileiensер od
Carthaginensер kirchen hatt man
disen artickel also gesprochen. Ich

glaub vrstende/ebē des leybs. Sich
man hat hintzů gesetzt dz wörtlin
eben des/ auff das vrschaidlich vnd
klar genůg antzaigt würd / das nit
ain anderer leyb der dē gleich wäre
aufferweckt oder gemacht würde/
sonder gleich eben der leyb/darinn
ich yetz stee/sitz/gesich/wandel ꝛc.
der sich hie yetz mit der seel in aller
lay güten wercken yebt.

Das zaigt Job gar klar an. Job. 19. Iob. 19.
da erspricht/ Ich waiß das mein
erlöser lebet/vnnd am jungsten tag
wird ich vom erdtrich aufferstee/
vnd wird wider vmgeben mit mei=
ner haut/vnd in meinem flaisch od.
leib wird ich got sehen/den ich selbs
sehen wird vnd meine augen wer=
den jn sehen vnd nit ain anderer.

1. Corin. 15. Eben das verweßlich 1. Cor. 15.

ding müß antziehen dz vnuerweß
lich/vnd eben das sterblich müß an/
ziehen die vnsterblichhait / das isst
ye klar antzaigt/das eben der leib/
eben die augē werden widerkomen.

Zeügknuß der schrifft.

Esaie.26. Deine todten werden
Esaie.26. leben / vnd deine erwirgten werdē
widerauffersteen / Erwachent vnd
lobt/die da in dem gnist oder im kat
ligend.

Christus/da er wid die gottlosen
Saduceer die vrstende der todten
probieret / fieret er ein den spruch
Exodi.3. Ich bin ain gott Abrahā/
Exodi.3. ain gott Isaac vnnd ain gott Ja=
cob. Gott ist nit ain got der todten/
sonnder der lebendigen/ Da er die
wort redt/ warē die drey vor lang=
est gestorben/dieweil aber sich gots

ain got nent der obgenanten/war=
lich so seinnd sie etwa vnnd leben=
dig/Darumb wirt ir leyb vnd seel
zů seiner zeit widerumb zamen ver
aint werden.

Ezechiel.37. redt die schrift klar= Ezech.37.
lich von der gemainen vrstende vñ
spricht/vnder anderm/das spricht
gott der herr/Nembt war ich wird
aufftůn eüwere greber/vnd eüch
von eweren grebern herfür fieren.

Daniel.12. Vil von denen die im Daniel.12.
geniſt der erden schlaffen werden
auffwachen/etlich in das ewig le=
ben/die andern in die schand ꝛc.
Zeügknuß des newen testaments.

Mathei.22. Da Christus die vr= Math.22.
stende der leib probiert/wider ain
Jüdische sectē genant Saduceer.
Marci.12. Marci.12.

Matth. 9. vnnd. 27. Matthei. 19. vnd. 27. Die greber seind eroffnet vnd vil leyb der hai=ligen die geschlaffen habē seind auff erstanden/vñ sein auß den grebern gangē in die hailig stat vnd vil men schen erschinen / Christus erweckt

Luce. 7. Luce. 8. Luce. 7. ainer witwen sun. Luce. 8. erweckt er vom tod ain maitlin.

Iohan. 11. Actuū. 20. Johannis. 11. Lazarum / Paulus. Actuū. 20. Ain jüngling mit namē Eutichus.

Iohan. 6. Johannis. 6. Niemandts kan zü mir komen der vatter ziech jn dañ/ vnnd ich wird jn aufferwecken am jungsten tag.

Iohan. 11. Johannis. 11. Ich bin die vrstende vnd das leben/wer in mich gelaubt wañ er schon tod ist/er wirt leben.

Item er sprach zü Martha/dein brüder wirdet wider auffersteen/

Martha antwort / Ich waiß wol das er wider aufferſteen wirdt / in der veſtende am jüngſten tag.

Johannis. 5. Gleich wie der vatter die todten erweckt vnd lebendig macht / alſo machet auch der ſun lebendig welche er wil / Der vatter hatt dem ſun gewalt geben auch zů richten / Es wirdt ain ſtund kommen / in welcher alle die ſo in grebern ſeind / werden ſein ſtimm hören vnd herfür geen / welche güts thon haben / in ain veſtende des lebens / welche aber böß erwelet haben / in ain veſtende der verdammung. Iohan. 5.

Actuum. 17. prediget Paulus den Athenienſern auferſteung der todten. Acta. 17.

Actuum. 24. Ich glaub allem dz im geſatz vnd in propheten geſchri- Actu. 24. vnd. 26.

ben ist/ hab ain hoffnung zů got es werd ain vrstende sein der todten/ der gerechten vnnd auch der vngerechten. Actuum. 26.

Paulus.

Rom. 6. So wir seind sambt jm gepflantzt wordē zů gleichem tod/ so werden wir auch der aufferstēūg tailhafftig sein/ seind wir mit Chri sto gestorben/ so gelauben wir das wir auch mit jm lebē werdē. Ro. 8.

Roma. 6. vnd. 8.

1. Corinth. 6. Got hat den herren erweckt/ vnd er wirt vns auch auff erwecken durch seiñ gewalt/ wißt ir nit das ewere leyb gelider Chri sti seind/ seind sie dañ gelider Chri sti/ warlich so můssen sie mit irem haubt glorifficiert werden.

1. Cor. 6.

1. Corinthio. 15. Das capittel laß dir sonderlich lieb sein/ dariñ Pau

1. Cor. 15.

lus so auß der massen herrlich vnd
maisterlich von der vrstend Christi
vnd von der vnsern schreibt / vnnd
macht ain Argument . Christus ist
vom tod aufferstanden / ey so wer
den auch wir auffersteen / Warum̄
ist er gestorben / wer hat jn getödt:
warlich vnsere sünd / es hat der va=
ter alle vnsere sünd auff jn gelegt /
darfur hat er gnüg thon. Esaie. 53. Esaie. 53.

Wäre er nun nit aufferstanden so
wär als vnser ding nichts / wir wä=
ren noch tieff in den sünden vnnd
verdambt / Niemandts wäre er=
mer dann wir Christen / wann wir
allain in disem kurtzen leben vnser
hofnung in Christū setzten , vñ dar
nach alles auß wäre / die sünd wārē
jm züschwär vnnd starck gewesen /

Nun aber ist Christus vom tod auf
erstanden/der Tod thůt jm nichts
meer warlich/so hat er vnsere sünd
vnnd den tod überwunden/das sie
vns nit mer mögē übergwaltigen/
er ist ir gewaltiger herr worden/vñ
eben wie sie alle durch Adam ster=
ben/also werdē sie auch durch Chri
stum selig gemacht/Darumb lassen
vns im herzen frölich sein/vnnsere
feind/sünd/tod/hell/die ligend er=
nider/Christus regniert gewaltig=
klich/sein reych weret ewigklich/
wa er ist da werden wir auch sein/
Wir seind billich frölich/vnd mit
danckparkait fraidig in Christo vn
serm sigreichen herzen/vnd bieten
dem tod trutz/der tod ist verschlun
den im sig/Der herr spricht o tod/
Osee.13. ich wird dein tod sein/o hell ich wir

de dein beisser sein/ Tod wa ist dein
stüpffer: Hell wa ist dein sig: Gott
sey gedanckt der vns sig geben hat/
durch vnsern herrē Jesum Christū.

2. Corinth. 1. Das wir nit in vnns selbs vertrauwen/ sonnder in Got der die Todten aufferweckt in das leben. 2. Cor. 1.

2. Corinth. 5. Besich ain schöns capitel. 2. Cor. 5.

2. Corin. 4. Wir wissen das der/ der den herren Jesum aufferweckt hat/ der selb wirt vnns auch durch Jhesum aufferwecken. 2. Cor. 4.

2. Corinthiorum. 13. Wir werden leben werden mit jm auß der krafft gotes. 2. Cor. 13.

Philip. 3: Vnnser wonung ist im himel/ von dannen wir auch wartē des hailāds Jesu Christi des herrē/ Philip. 3.

welcher wirt verklären den leyb vn
ser nichtigkait / das er gleichförmig
werd dem leib seiner klarhait / nach
der wirckūg da mit er kan auch alle
ding im vnderthůn.

Colo. 2. vnd. 3. Colossen. 2. vñ. 3. Seyt ir auffer=
standen mit Christo sůcht die him=
melischen ding.

1. Thes. 4. 1. Thessa. 4. Lieben brůder / wir
wöllen eůch nit verhalten von de=
nen die schlaffen / dz ir nit traurig
seyt / wie die andern die kain hoff=
nung haben / Dañ so wir gelauben
das Jesus gestorben vnd widerauf
erstanden ist / so wirdt got auch die
da entschlaffen seind durch Jesum
mit im fůren / Dañ das sagen wir
eůch als ain wort des herren / das
wir die wir leben vnnd über beley=
ben in der zůkunft des herren / wer=

den denen nitt vorkommen die da
schlaffen / Dañ er selbs d̄ herr wirt
mit ainem fäldgeschray vnnd stym̄
des ertzengels / vñ mit den pusau=
nen gottes herwider kommen von
himel / vñ die todten in Christo wer
den auferstön zů erst / darnach wir /
die wir leben vnnd über beleyben /
werden zů geleich mit den selbigen
hintzuckt werden in den wolcken dē
herren entgen in dem lufft / vñ wer
den also bey dē herren sein alltzeit /
so tröstet eüch nun mit disen wor=
ten vnderainander.

Der zwölfft artickel.

Vnd das ewig leben.

Das leben hie auff erden haisset
ain ellend / dañ wir gehören nit hie=
her / da allweg zůbeleiben / als pau

Hebre.13. lus ſage. Hebre.13. Wir haben hie kain beleybliche ſtatt/ ſonnder wir ſüchen ain künfftige.

Der himel iſt vnſer vatterläd/ da gehören wir hin in das ewig leben/ Das iſt ſumma ſummarum aller begird des menſchen/ die mit nich= ten mag erſettiget werden / dann mit der klaren anſchauwūg vñ ſich ern nieſſung des göttlichē weſens/ als Dauid ſpricht / dann wird ich erſettiget wañ dein glori erſcheint.

Pſalm.16.

Die Philoſophi oder weiſen der welt/ haben ſich vaſt bemüet vnnd geſücht / was doch dz ſey dariñ des menſchen hertz on mangel vñ bre= ſten erſettiget wirt vnd endtlich dar iñ raſt als in ſeinem end/ dareiñ es verordnet iſt/ welchs doch vnſer ſe= ligkait ſey/ Aber geleich wie ſie kain

rechte tugēt durch natürlich kreft/
on genad haben mögen ſehen/eben
alſo haben ſie das nit mögen erken
nen / darinn des menſchen ſeligkait
ſteet / Ainer hat gemaint geſundt=
hait ſey das gröſt güt/ain anderer
hat reychtumb darfür gehabt/Et=
lich haben tugendt die ſeligkait ge=
nent/Etlich haben ſeligkait geſetzt
in drey gütter/nämlich gütter des ge
lücks/als reychtumb / eer/gewalt/
gütter des leybs / als geſundthait/
ſchöne / ſtercke / gütter der ſeel/als
kunſt vnd tugendt / Aber das blind
liecht der natur waißt nichts von
der rechten ſeligkait vnd von dem
rechten ewigen lebē/Der gaiſt got=
tes zaigets vns durch die ſchrifft. 1.
Johannis. 5. Chriſtus iſt der war 1. Johan. 5.
got vnd das ewig leben. Johañ. 17. Iohan. 17.

Das ist das ewig leben/ das sie dich
das du allain warer got bist / vnnd
den du gesandt hast Jesum Chri-
stum erkennen / das ist vnser port/
da lenden wir zů vnd sprechen / hie
ist mein rüw in die ewigkait/das ist
vnnser reych darinn vns Christus
manicherlay wonůg zůberait hat/
Iohan.14. Johannis.14. In das hauß wirdt
er die ausserwölten weysen. Mat-
Math.25. thei.25. Kommend her ir gesegnetn̄
meines vaters/besitzend das reich/
das eüch zůberait ist von anfang
der welt / Das ist die recht seligkait
Math.5. dauon Mattheus am fünfften ca-
pittel sagt / die recht angeen wirdt
nach dem zeitlichen leben / denē die
in Christum glauben.
Iohan.3. Johannis.3. Also lieb hat got die
welt gehabt / das er sein aingebor-

nen Sun gab/das ain yeder der in
jn gelaubt nit verloren würd / son=
der das ewig leben hab. Die schrifft
redet vom ewigē leben allenthalb. Iohan. 4.
Johannis. 4. 5. Warlich warlich vnd. 5.
ich sag euch / welcher mein red hört
vnd gelaubt dem der mich gesandt
hat/der hat das ewig leben/er wirt
nit in verdamnuß kommen/sonder
er wirdt vom tod in das leben gon.
Johannis. 6. 8. 11. Item Johā= Iohānis
nis. 12. Wer sein leben hie auff di=
ser welt hasset/der wirdts erhalten
zům ewigen leben.
Johañ. 14. 18. Actuum. 2. 4. 28. Iohan.
Actuū.
Roman. 6. Der Tod ist der sünd Roma. 6.
sold/Aber die gab gotes ist dz ewig
lebñ in Christo Jesu vnserm herrē.
1. Corinthiorum. 1. 3. 1. Cor. 1. 3.
1. Thessaloni. 4. Allweg werden 1. Thes. 4.

wir bey dē herren sein. Es bedarff nitt vil schrifft alligierens hie / die schrifft ist vol zeügknuß vom ewigen leben / zaiget an wie Gott nach der zeit wirt seiñ ausserwōltē geben ain news ewigs lebē / den verdambten ain ewigs sterben. Was hie das alt testamēt mit figurē vñ verdeckt verhaißt / das zaiget das new testament an / vñ verhaißt mit hellē worten.

Von freüd vñ triumph des ewigen himlischen lebens kan niemāds schreiben vnnd reden / es übertrifft weyt alle vernunfft / als Esaias
Esaias. spricht. 5. 64. vnd Paulus einfiert.
1. Cor. 2. 1. Corinth. 2. Kain aug hat gesehñ / vnd kain ort hat gehört / vnd es ist in kaines menschē hertz gestigen / dz got berait hat denē die in lieb habē.

In disen zwölff artickeln ist angezaigt was mā vō got haltē soll/ was reichtum̄ der überschwenckliche gnad er vns durch sein sun gebē hat. Er ist vns geborē/ gestorben/ vergraben/ aufferstanden/ sitzet vnns zür gerechten seines vaters/ ist vnser versüner vnd allssament/ er hat vns erworbē äblaß der sünd/ vrsten de/ erklärung vnd seligkait leibs vñ der seel/ vñ das ewig lebē/ nit durch vnser werck sond durch seine werck vñ verdienst werdē wir from̄ vñ selig/ Da geet nun alle schrift her auf Christū/ das man Christum recht erkeñ den sun gotes/ darūb fragt er Math.16. seine junger was sie von jm hieltē/ Antwort Petrus für sich vñ für die andern/ du bist Christus der sun des lebendigen gottes/ auff Math.16.

solche bekantnuß (die vns allen not
ist) ist die Christlich kirch gebawen/
1.Cor.2. also spricht Paulus. 1. Cor. 1. wir pre
digen Christū die krafft vnd weiß=
1.Cor.3. hait gotes. Er will auch. 1. Corin. 3.
kain andre grundfest leiden dañ Je
sum Christū / wie er jn geprediget
hat/ das er vō vatter kom̄en sey/ in
menschlicher natur die welt erlōßt/
am creūtz für vns gstorbē/ vns auf
erstandē/ vnser haupt vñ herr ge se=
tzet zůr rechten gottes/ zů dem wir
nit auß vnsern wercken / sond auß
genadē durch den glaubē kom̄en vñ
Ephe.2. selig gemacht werdē. Eph. 2. durch
Iohan. das gantz Euāgeliū Johañ. zaiget
er allēthalb an/ dz er selb gotes sun
sey/ predigt allenthalb got sein va=
ter / dz jm die juden auffhüben vñ
woltē in darūb verstainigē. Jo. 10.

Dañ Christus ist komen zů lerē den
glaubē/dardurch man ebē in jn als
den rechtē sun gots glaubt/vñ d ge
laub ist ain erfullūg aller gesatz/er
ist die gerechtikait in die ewigkait/
er ist dz werck d magnificēcz gotes/
er ist ertōtūg des flaischs/erweckūg
des gaists/überwindūg der welt.1.
Johā.5. überwindūg des flaischs/
überwindūg d hell/die portē d hell
mögē jn nit überwindē. Math.16.
kurtzlich/er ist alles in allē/als Jo.
8. Wañ ir nit glaubt dz ichs bin/so
wert ir sterbē in ewer sünd. Joā.6.
welcher in mich glaubt stirbt ewig
lich nit. Der apostel schrift ist voller
ler von dē glauben/dañ daran ligts
gar/wer nit glaubt wirt verloren.
Johā.3. Wer in sun gelaubt/hat dz
ewig lebē/Darūb sollñ wir on vnd

1. Johan. 5.
Matth. 16.
Johan. 8.
Johan. 6.
Marci. 16.
Johan. 3.

laß vñ dē rechtē glaubē bitē/er bri
get mit jm lieb/ hofnūg vñ alles gū
tes/ d glaub ist nit ain schlechter wō
dē jm die natürlich vernūft od will
selbs mög machē/sond es ist ain lebē
dig ding im hertzē dz dē mēschē ver=
Actu.15. newert/ dz hertz rainigt. Act.15. er
ist ain solche lebēdige vertrawūg zū
gott/dz d mēsch durch solchē glaubē
gewiß ist über alle gewisse dz er got
gefall/ dz er ain gnedigē got hab/ d
im gütig sei vñ verzeich in allē ding
en die er thüt. Diser glaub ist dz für
nemst werck des erstē gebots/ vñ ge
leich wie dz erst gebot ain maß/ reg
el vñ tugēt aller ander gebot/in wel
chē als in ainē haubt alle gelid lebē
vñ kraft dauō habē/ also ist d glaub
ain haubt/ lebē vñ krafft aller gütē
werck/ also das kain werck güt ist es

habs dañ d glaub gewirckt/ja es sei
dañ mit dē glauben als mit ainem
neiwen hefel gantz durchgossen/
was ausserthalb des glaubens ist/
ist eitel sünd. Ro.14. Diser glaub ist Roma.14.
dz lieb werck gottes/daruon Johā. Iohan.6.
6. Das ist gotes werck das ir glau-
bend in den dē got gesant hat/Dar
umb erhaischet die schrift allēthalb
glaubē/ im Euāgeli vil mal/Wañ
Christus ain miracke thün wolt/
forschet er vorhin ob sie gelaubten
das er sollichs thün mög vnd wöll/
Marci.9. vnd Matthei.13. spricht Marci.9.
die schrifft Christus hab in seinem Math.13.
haimat nit vil miracke gethon/vō
wegen ires vngelaubens. Matth.
17. spricht Christus die junger habē Math.17.
den mönigē nit mögē gesund machē
von wegen irs vnglaubens/Wa d

recht christlich glaub ist//da ist ain
schopffung ains newē hertzens/dz
alt Adams hertz hat disen glauben
nit vō jm selbs/er ist ain gotes gab/
Vil sprechē den glauben teglich vñ
berümē sich des hoch/aber wissē nit
was es ist/o er macht ain thätig/
demütig/gehorsam/götlich volck/
dz in got allain vertrawt/hofft/jn
ob allē dingē liebt/jn fürcht/vñ sei=
nem nebē menschē willklich diener
mit leib vñ mit güt/schediget nye=
mants/leidet gerē schadē vñ verfol
gūg/alle seine werck seind geordnet
zů nutz vñ dienst seines nächstē/er
sei freünd od feind/wie vns Christ
auch thon hat/Darū seind alle die
nit Christen leüt die sich Euange=
lisch nennen/vnd seind berait irem
nächstē schaden zů zufiegē/an leib/

seel/eer vñ güt/Es seind ẏaidē vn=
der dem namen Cẏristi/die frucht
zaigt wol an wer sie seind/ wārē sie
recht Cẏristen vnd Euangelisch so
wären sie gehorsam/willig yeder=
man zūdienen/niemandts zūscha=
den/Got wōll sie erleichten in wa=
rem glauben/das sie die werden die
sie genent sein wōllen. Amen.

Getruckt vnd volendet in ō Kai=
serlichen Statt Augspurg/durch
Doctor Sigmund Grim̃/im A.
D. XXiij. Jar.

Marci. 9.

Herr ich gelaub hülff meinem vngelauben.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-340308-p0122-8

Dieß buch gehöret mir Heinrich

~~Dieß buch gehöret mir Heinrich~~

Bartholomäus Herwig Hoyerdt

Dieß buch gehöret meinen Herrn Vatter

Anno. 1562

Heinrich

782 1562

X 2208464

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-340308-p0124-9

Die zwölff artickel vnſers Christlichē glaubens mit anzaigūg d hailigen geschrifft/ Dariñ sie gegründt seind durch D. V. Regiū/ Zū dienst dem Ersamen weisē Caspar weißbrugker.

Wer nit glaubt der wirt verdambt. Marc. 16.